

ganze Umgegend wurde. So erzählt Casar von Heisterbach, der berühmte Verfasser der Wundergespräche (dialogus miraculorum): „In einer schrecklichen Hungersnoth, welcher Unzählige am Rheine erlagen, wurde unser Haus, damals noch arm und klein, vielen wohlthätig. Von denen, welche das Gedränge vor der Klosterpforte sahen, wird berichtet, daß eines Tages 1500 Hilfsbedürftige ein Almosen empfingen. Der damalige Abt, Herr Gebhard, ließ in der Zeit vor der Ernte, täglich, wenn es kein Fasttag, in drei Kesseln einen Oshen sammt dem Hin und wieder zusammengelassenen Geträute kochen und nebst Brod unter die Armen vertheilen.“ Gewiß ein rühmendwerthes Zeichen mildthätiger Frömmigkeit! Auch sonst galt das Kloster als Zufluchtsstätte für Unglückliche, Elende, Heruntergekommene, und gar mancher jener leichtsinnigen und lächerlichen Baganen oder Goliarden (clerici vagi) mag, wie jener berühmte Erzpoet Walther, hier Obdach und Erquickung von denen empfangen haben, welche er so oft in seinen leichtfertigen Liedern mit beißendem Spotte verfolgt hatte! Dieser Walther, der Dichter des berühmten Gedichtes: „Mihl est propositum“, den Boccac unter dem Namen Primasso zum Gegenstande einer seiner Decamerone-Novellen gemacht hat, und unstreitig — so urtheilen auch Grimm, Wattenbach und Giesebrecht — einer der bedeutendsten Meister seiner Zeit gewesen ist, war im abenteuerlichen Zuge durch die Welt gegangen, er hatte Frankreich, England, Italien gesehen und war trotz seines lächerlichen Lebenswandels, seiner Leichtfertigkeit und seines übermüthigen Spottes am Hofe des edlen Erzbischofs Rainald von Dassel, des tapferen Anhängers Friedrich des Rothbarts, ein gern gesehener Gast. Da ergriff ihn eine schwere Krankheit, schon schien der Tod nach ihm die dürre Hand auszustrecken, als er an Leib und Seele gebrochen an den Thoren des Klosters Heisterbach nieder sank und um Aufnahme in den Orden bat. Wild nahm man den kranken und reuigen Sünder auf; aber nicht innerer Beruf hatte ihn in die Einsamkeit der klösterlichen Mauern zurückgeführt, sondern die Noth und die Furcht vor dem Tode. Kaum war er genesen, da warf der ewig durstige Sänger spottend die Rutte von sich und begann — es war im Jahre 1270 — wieder sein lockeres fahrend' Leben. Seine Gedichte sind von der größten Schönheit und zeugen von der vollkommenen Beherrschung der Sprache, seltener Formengewandtheit und hohem poetischen Schwunge. Noch heute singt das Volk sein: Mihl est propositum in taberna mori, Verse, die ein Bruchstück seiner Generalbeichte sind, in welcher er den Erzbischof um Verzeihung für seine Sünden bittet, zugleich aber offen bekennet, daß er von seinem Leben nicht lassen könne: „Bei Wein und Wasser könne er nicht dichten.“

(Schluß folgt.)

Ein wissenschaftlich vernachlässigter Zweig der Volkswirtschaft.*)

Der Dozent der Staatswissenschaften an der Universität in Halle, Herr Dr. Ludwig Elster, hat kürzlich über „Die Lebensversicherung in Deutschland“ eine Schrift publizirt, welche eine große Anzahl entweder neuer oder doch seither vernachlässigter Gesichtspunkte über diesen außerordentlich wichtigen Zweig der Volkswirtschaft enthält und dadurch eine bedauerliche Lücke in unserer Spezial-Literatur ausfüllt.

Dr. Elster liefert dem deutschen Publikum für die kritische Würdigung des Versicherungswesens im Allgemeinen, sowie der einzelnen Gesellschaften zu einander, namentlich insofern einen neuen Maßstab, als er der bloß kaufmännischen Schätzung der Resultate eine volkswirtschaftliche und sozialpolitische substituirt.

Diese Unterscheidung zwischen kaufmännischen und volkswirtschaftlichen, zwischen privatwirtschaftlichen und staatswirtschaftlichen Leistungen und Vorteilen trat in den letzten zehn Jahren auch auf anderen Gebieten des Wirtschaftslebens mehr und mehr in den Vordergrund, und zwar hauptsächlich angeregt durch die Kathedersozialisten. Speziell war es Professor Adolf Wagner, welcher sich für die Beleuchtung dieses notwendigen Unterschiedes außerordentliche Verdienste erwarb. Während das große Publikum auch heute fast nur den kaufmännischen Maßstab für seine Werthschätzung anlegt, z. B. ein Eisenbahnunternehmen, eine Ver-

sicherungsgesellschaft, eine Bank u. s. w. nur nach den Dividenden und der kaufmännischen Prosperität beurtheilt, sucht die tiefer dringende Wissenschaft mehr und mehr die sozialen Leistungen, die staatswirtschaftlichen Zusammenhänge zu erforschen. Und da findet sie sehr häufig, daß ein in kaufmännischer Hinsicht glänzender Erfolg in sozialer Hinsicht ein bedeutlicher Mißerfolg ist. Speziell auf das Versicherungswesen angewandt, so wird man unter Anlegung dieses neuen Maßstabes keineswegs mehr wie früher bloß Hochachtung und Entzücken, sondern auch einiges soziales Mißtrauen empfinden, wenn man in den Berichten namentlich älterer Gesellschaften auf den Ruhm großer Vorsicht in Auswahl der Versicherungsnehmer stößt. Der neueren Wissenschaft imponirt dies Lob der Solibität durchaus nicht so sehr; sie hält demselben den Gesichtspunkt entgegen, daß der Vortheil und die Sicherheit der einzelnen Gesellschaft nicht immer gleichbedeutend ist mit dem Vortheil und der Sicherheit des ganzen Staates. Bloß die gefahrlosen Fälle zu versichern — sagt sie — ist ohne Frage für die betreffende Gesellschaft privatwirtschaftlich sehr vortheilhaft, aber es ist staatswirtschaftlich sehr bedenklich, ja mit Rücksicht auf die akut gewordenen sozialen Aufgaben der Gegenwart geradezu verderblich.

Auch Dr. Elster läßt sich in seiner erwähnten Schrift nicht durch die kaufmännisch glänzenden Resultate der alten Gesellschaften blenden, sondern behält einen klaren Blick für den großen sozialen Nutzen, welchen die jüngeren Gesellschaften stiften.

„Während die begüterten Klassen — sagt er — sobald sie eine Versicherung wünschen, zu den älteren Gesellschaften gehen, sind die jüngeren Institute anfangs geradezu gezwungen, tiefer herabzusteigen, um hier Versicherungen abzuschließen.“

Dr. Elster findet es natürlich, daß diese sozial viel nützlichere Wirksamkeit mit kaufmännischen Schwierigkeiten zu kämpfen hat.

„Wenn gerade die jüngeren Institute — fährt er fort — gegenwärtig mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen haben, so ist es Aufgabe, ihnen über dieselben hinweg zu helfen, nicht aber vernichtend dazwischen zu schlagen. Keine Anstalt wird als eine große in's Leben gerufen, und wer jemals in die Geschichte des deutschen Lebensversicherungswesens geblickt hat, weiß, daß eine jede an den Kinderkrankheiten gelitten hat. Hier heißt es aber fördernd weiter helfen und vor Allem auch das anerkennen, wenn die Anstalt in die niederen Schichten der Bevölkerung hinabsteigt, um auch hier das Verständniß für die Lebensversicherung zu wecken und den Segen zu verbreiten, den sie im Gebiete hat.“

Diesen sozialen Maßstab legt auch die Staatsregierung an das Versicherungswesen, wie das Rundschreiben des Reichskanzlers über die reichsgerichtliche Regelung des Versicherungswesens vom 4. August 1879 außer Zweifel stellt. Doch auch die praktischen Aufsichtsmaßregeln der Behörden befähigen das, wie noch im vergangenen Jahre der Schluß bewies, den die Regierung einer jüngeren Gesellschaft angedeihen ließ, als diese wegen ihrer Nachsühforderungen eine heftige Anfechtung zu bestehen hatte. Auch hier handelte es sich um den Unterschied zwischen kaufmännischen und volkswirtschaftlichen Leistungen und Resultaten. Die Gesellschaft hatte ungewöhnlich große Schäden vergütet, also großen sozialen Uebeln gesteuert, dabei aber kaufmännisch bedeutende Ausfälle erlitten. Die Aufsichtsbehörde erkannte dies von ihrem höheren staatswirtschaftlichen Standpunkte an, während im Publikum vorwiegend der privatwirtschaftliche Beurtheilungs-Standpunkt festgehalten wurde.

Die Presse nahm im Allgemeinen zu der neuen Auffassung noch keine Stellung, und zwar hauptsächlich deshalb nicht, weil, wie Dr. Elster mit Recht klagt, die deutschen National-Ökonomen diesen Zweig der Volkswirtschaft seither ungebührlich vernachlässigten. „In Bezug auf Versicherungswesen — sagt Dr. Elster — ist die Wissenschaft zurückgeblieben, die Praxis der Theorie vorausgeeilt.“ Erst neuerdings bemühen sich die Gelehrten, aus diesem Nachtrab herauszukommen, und zwar hauptsächlich in Folge des Anstoßes, welchen das Vorgehen des Reichskanzlers gab.

So dürfen wir denn wohl von der reichsgerichtlichen Regelung des Versicherungswesens im Interesse der sozialen Aufgaben u. A. erwarten: die Befestigung der Operationsbasis für diejenigen jüngeren Gesellschaften, welche nicht bloß kaufmännische, sondern vorzugsweise volkswirtschaftliche Resultate anstreben. Der Arzt ist auch in sozialer Hinsicht mehr für die Kranken als für die Gesunden. Die ganz sicheren Fälle bedürfen der Versicherung weniger als die mehr unsicheren, denn gerade aus der Nichtversicherung der letzteren resultirte seither der unsere Zeit charakterisirende und sozial so gefährliche Mangel an Sicherheitsgefühl in weiten Kreisen unseres Volkes.

*) Unberichtigter Nachdruck verboten.

Wirthschafts-Üebnahme.

Einem verehrlichen Publikum, der Nachbarschaft, Freunden und Bekannten und insbesondere dem P. Denkloper mache ich die ergebene Mittheilung, daß ich mit dem Heutigen die Wirthschaft „**Zum goldenen Lamm**“, **Webergasse 26**, übernommen habe und bemüht sein werde, die mich **beehrenden Gäste** sowohl durch ein **frisches, gutes Glas Bier** als auch durch **billige, schmackhafte Speisen** aufmerksam zu bewirthen.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet ein

Franz Heim.

Wiesbaden, den 1. Juli 1880.

646

Wirthschafts-Üebnahme.

Freunden und Bekannten, sowie einer verehrlichen Nachbarschaft zur Nachricht, daß ich die

Wirthschaft 32 Saalgasse 32

übernommen habe. Neben einem ausgezeichneten **Glas Bier** aus der Brauerei Gratweil empfehle **reine Weine** und **gute Speisen** zu jeder Tageszeit. Besonders mache auf einen **guten und billigen Mittagstisch** aufmerksam.

Hochachtungsvoll

J. Koppenhöfer.

665

Neue Kartoffeln per Pfund 8 Pfg. bei

P. Göttel, Schwalbacherstraße 47.

Ein weißer **Kinderwagen** ist zu verk. Nerostraße 11a. 683

Am 28. Juni Abends wurde eine **Brille** im offenen Futteral verloren. Man bittet, dieselbe in der Exped. d. Bl. abzug. 620

Am Dienstag Morgen wurde ein **Schlüssel** verloren. Gegen Belohnung abzugeben Adolphsallee 21, 2. Stock. 610

Unterricht.

Conversation française. M^{rs} S., Dambachthal 8, II. 605

Ein junger **Musiker** wünscht Unterricht im **Klavier- und Violinspielen** zu mäßigem Preise zu ertheilen. Näh. Geisbergstraße 18. 663

Unterricht in **Arithmetik** und **Geometrie**. Näheres Kirchgasse 23 im 1. Stock. 15909

An einem **Cursus** in **feinen Handarbeiten**, im **Weißzeug-, Hand- und Maschinen-Nähen**, sowie im **Ruschneiden** und **Nichten** aller **Leibwäsche** werden einige **Theilnehmerinnen** gesucht. Näheres Hellmundstraße No. 29a, Parterre. 656

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Ein anständiges Mädchen sucht Monatstelle. Näheres Dohheimerstraße 6, Hinterhaus, 2 Stiegen hoch. 624

Eine kinderl. Frau sucht Monatstelle. N. Nerostraße 29, Hth. 637

Herrschaften erhalten jederzeit **braves, sittliches Dienstpersonal**; ebenso erh. **dienstsuchende Mädchen gute Stellen** d. **Frau Schug, Webergasse 37.** 16759

Einige tüchtige, starke **Mädchen**, zu aller Arbeit willig, suchen Stellen durch **Ritter, Webergasse 15.** 668

Ein nettes, junges **Kindermädchen** sucht sofort **ebenio ein starkes Mädchen** für jede Arbeit durch **große Burgstraße 10.**

Ein Mädchen von auswärts, welches perfect bügeln sowie alle Hausarbeit versteht und Liebe zu Kindern hat, sucht sofort Stelle. Näh. Parkstraße 20.

Hausmädchen, welche nähen, bügeln und serviren können, sowie ein tüchtiges **Zimmermädchen** für ein Hotel suchen Stellen durch **Ritter, Webergasse 15.** 668

Ein **gebildetes Mädchen** aus anständiger Familie, welches perfect **Kleider** machen kann, wünscht Stelle bei **erwachsenen Kindern.** Näh. Expedition. 651

Ein nettes **Mädchen** sucht Stelle in einer **feinen Bäckerei** oder **Conditorei** als **Ladenmädchen** durch **Birek, große Burgstraße 10.** 675

Ein Mädchen mit **guten** Zeugnissen, welches serviren kann, sucht **sofort** Stelle als **Mädchen** allein oder **Hausmädchen.** Näh. Hochstätte 4, Parterre. 249

Personen, die gesucht werden:

Müllerstraße 9, 1 Treppe, wird ein **braves, zuverlässiges Mädchen** für **Küchen- und Hausarbeit** gesucht. Nur solche, welche gute Zeugnisse besitzen, wollen sich melden. 674

Gesucht eine **Bonne** (Französin), ein **Hausmädchen**, welches gut nähen kann, und eine tüchtige **Herrschaftsköchin** durch **Ritter, Webergasse 15.** 668

Ein **junges Mädchen** vom Lande wird zu **Kindern** gesucht Kirchgasse 8, 1 St. 645

Langgasse 31 wird ein **Hausmädchen** gesucht. 670

Ein **tüchtiges Spülmädchen** wird gegen hohen Lohn gesucht. Näh. Expedition. 653

Ein **Servirmädchen**, welches auch in der **Haushaltung** behilflich sein kann, gegen **guten Lohn** nach **auswärts** gesucht. Näh. Expedition. 678

Gesucht eine **Kammerjungfer** zu einer **feinen, fremden Familie**, eine **franz. Bonne** nach **Frankfurt**, zwei **Herrschaftsköchinnen**, **Mädchen** für **allein**, **anständige Servirmädchen** und eine **deutsche Bonne** zu **größeren Kindern** d. **Birek, gr. Burgstraße 10.** 673

(Fortsetzung in der Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Zum 1. October wird eine **gesunde** Wohnung (nicht Parterre) von 3 großen Zimmern nebst **Zubehör** gesucht. Preis 7-800 Mark. Vorzug: **untere Adelhaid- oder Rheinstraße.** Off. sind **Adelhaidstr. 45, Part.**, in den **Briefkasten** zu legen. 658

Eine Wohnung von 5-6 Zimmern, **Pferdestall** und **Wagen-Kemise** wird in oder bei **Biebrich** zu **miethen** gesucht. Gef. Offerten unter R. im „**Rheinischen Hof**“, Mainz, erbeten. 679

Angebote:

Albrechtstraße 37 ist die **Bel-Etage**, enthaltend 1 **Salon** mit **Balkon**, 4 **Zimmer**, **Küche** etc., auf 1. October zu **vermiethen.** 676

Mauritiusplatz 2 ist ein **einfach möblirtes, freundliches** Zimmer an einen **Herrn** zu **vermiethen.** 669

Schwalbacherstraße 9 ist ein **Dachlogis** mit **Werkstätte** sogleich zu **vermiethen.** 647

Taunusstraße 24 ist die **Bel-Etage**, bestehend aus 5 **Zimmern** mit **Zubehör**, auf **gleich** oder 1. October zu **vermiethen.** Näh. **Elisabethenstraße 27.** 641

Eine **Bel-Etage** von 5-7 **Zimmern** mit **Balkon** und **Garten**, in der **Nähe** des **Bahnhofs**, auf 1. October **Fortz. h.** zu **vermiethen.** Off. unter **P. P. 4** an die **Exp. d. Bl.** erb. 643

Eine **große Mansarde** zu **vermiethen.** Näheres **Hellmundstraße 29a, Parterre.** 657

Eine **alleinstehende** **junge Dame** findet in einem **guten Hause** ein **freundlich möblirtes Parterrezimmer.** Näh. **Exped.** 681

(Fortsetzung in der Beilage.)



Sämmtliche Wasch-Kleider-Stoffe,

als:

Elsässer Cattune, Satins, Crêpes etc. in einfarbig und bunt gemustert, **englische Zephyrs** in carrirt und einfarbig,

sowie

eine Parthie **Beiges** vorzüglicher Qualität

habe ich, der vorgerückten Saison halber, zum **Ausverkauf** gestellt.

Christian Begeré, Webergasse 8,

im Badhaus zum „Stern“.

640

Lynch frères, Bordeaux,

Vertreter **Eduard Böhm**, 32 Marktstrasse 32,

empfiehlt aus seinem reichhaltigen Weinlager unter Garantie der **absoluten Reinheit**:

Rothe Weine.		Per Flasche ohne Glas.	Bei 10% Rabatt.	Feine Médocs (Bordeaux-Abzug).		
		Mk.			Mk.	
1876r	Bonnes Côtes		1.—	1874r	Lamarque	2.50.
1874r	Premières Côtes		1.20.	1874r	Pauillac	2.75.
1874r	Blaye Bourgeois		1.35.	1874r	Margaux	3.—
1875r	St. Emilion		1.50.	1874r	St. Julien	3.—
1874r	Médoc		2.—	1874r	Léoville	4.75.
1874r	Médoc Bourgeois		2.25.	1874r	Château Léoville	8.—

Madeira, Malaga, Portwein, Sherry, Malvoisie, Marsala, Muscat per Flasche Mk. 2.50, 3.50, 4.50.

Cognac per Flasche Mk. 3.—, 4.50, 6.—, 10. **Rum** per Flasche Mk. 2.50, 3.—, 4.50, 6.—

Rhein- und Moselweine in grosser Auswahl.

18685

Actien-Gesellschaft für die Gasbeleuchtung von Biebrich-Wiesbach.

Die in der General-Versammlung der Actionäre vom 24. Juni d. J. festgesetzte Dividende für das Geschäftsjahr 1879/80 von Mk. 8.57 per Actie kann von heute an gegen die entsprechenden Coupons an der Kasse des Herrn Louis Braun hier in Empfang genommen werden.

Biebrich, den 1. Juli 1880. Die Direction. **A. Lembach.**

623

Geschäfts-Verlegung.

Meiner werthen Kundschaft, sowie einem verehrlichen Publikum die ergebene Anzeige, daß sich mein Geschäftslokal von heute ab

4 Faulbrunnenstrasse 4,

im Hause des Herrn Apotheker Seyberth, befindet und bitte, mir das seither geschenkte Vertrauen auch dahin folgen zu lassen.

Achtungsvoll
Moritz Fraund,
Hut- und Rappenmacher.

634

Amerikanische Cigaretten & Tabake

sind frisch eingetroffen.

631

J. C. Roth, Langgasse 31.

Bürger-Schützen-Corps.

Das diesjährige

Vogelschiessen

wird **Sonntag den 4. und Montag den 5. Juli** bei günstiger Witterung unter den Eichen abgehalten, wozu wir ein hochlobliches Publikum freundlichst einladen.

Für gute Restauration ist bestens Sorge getragen und werden zur Belustigung Volksspiele nicht fehlen.

Abmarsch Sonntag den 4. Juli Nachmittags 1 1/2 Uhr von der Lehrstraße aus.

Montag Morgens 9 Uhr: Fortsetzung des Schießens; Mittags 1 Uhr: Festessen in der Schießhalle, wozu auch Nichtmitglieder freundlichst eingeladen sind. Listen zum Einzeichnen liegen bei den Herren Dreissbusch und Feix offen. Montag Abends 6 Uhr: Decoration der Trophäen-Schützen.

Der Vorstand. 177

Für Bildhauer!

Montag den 5. Juli d. J., Vormittags von 10 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr an, läßt die Wittve des in Mainz verstorbenen Bildhauers Herrn **Hans Bles** in ihrer Wohnung **Sohl No. 9** zu Mainz ihre Geschäfts-Einrichtung, bestehend in Werkzeug, 5 Bildhauerbänken, Modellen, Figuren und Zeichnungen, Walzen, Fedgeschirr, eine Drehscheibe zum Drehen von Figuren und sonstige in das Bildhauer-Geschäft einschlagende Artikel öffentlich gegen Baarzahlung versteigern. 110

Kleine Burgstraße
No. 1.

H. J. Schellenberg,

Kleine Burgstraße
No. 1.



Grösstes Lager in Alfénide-Waaren (Weissmetall mit Silberauflage)
Damen- und Herren-Bijouterien, Fantasie-, Gebrauchs- und Luxus-Artikel.

PREISE.

1 Dtz. Löffel, Messer oder Gabeln, glatt oder mit Faden	mit Etui 3 M. mehr	von Mk. 13.50 bis 30.—
1 Dtz. Dessertlöffel, Dessertmesser oder Dessertgabeln, glatt oder mit Faden	" "	" " 17.50 " 26.—
1 Dtz. Cafélöffel, glatt oder mit Faden	" "	" " 6.— " 16.80
1 Dtz. Messerbänke	" "	" " 6.— " 9.—
Vorleglöffel, glatt oder mit Faden	" "	" " 4.— " 12.—
Gemüselöffel, " " " "	" "	" " 3.70 " 6.75
Tafelbestecke, Löffel, Messer, Gabeln in Etui	" "	" " 5.80 an
Kinderbestecke, Löffel, Messer, Gabeln in Etui	" "	" " 4.25 " "
Tranchirbestecke (mit Etui M. 2.50)	" "	" " 8.50 " "
Salatbestecke (mehr)	" "	" " 5.25 " "
Vorleggabeln	" "	" " 1.50 " "
Butter- und Käsemesser	" "	" " 3.75 " "
Tortenschaufeln und Kuchenmesser	" "	" " 3.— " "
Punschlöffel	" "	" " 6.— " "
Zucker- und Eiszangen	" "	" " 2.25 " "
Nussknacker	" "	" " 2.75 " "
Theesiebe und Zuckerlöffel	" "	" " 2.20 " "
Serviettenringe	" "	" " — 75 " "
1 Paar Serviettenhalter	" "	" " — 70 " "
Flaschenkorke	" "	" " — 40 " "
Salzlöffel	" "	" " — 35 " "
Salzgestelle	" "	" " — 70 " "
Huiliers, Pielegestelle	" "	" " 6.— " "

Eierbecher	von M.	1.50 an
Becher	" "	2.— "
Bierseidel	" "	6.— "
Weinkrüge	" "	19.50 "
Champagnerkühler	" "	17.— "
Butterdosen und Käseglocken	" "	1.75 "
Zuckerkasten	" "	10.— "
Zuckerschalen	" "	1.50 "
Fruchtschalen	" "	9.50 "
Biscuitdosen	" "	18.25 "
Tafelaufsätze und Reliefschalen	" "	9.50 "
Präsentirbretter und Caraffenteller	" "	5.50 "
Flaschenteller und Bierseideluntersätze	" "	1.90 "
Complete Service (Cafékanne, Theekanne, Milchkanne, Zuckerdose, Präsentirbrett)	" "	45.— "
Brod- und Kuchenkörbe	" "	4.50 "
Handleuchter	" "	1.70 "
1 Paar Tafelleuchter	" "	6.75 "
Armleuchter, Bowlen, Eiseimer, Butterkühler, Obstmesserständer, Compotiére, Tassen, Kinderbreischüsseln, Toasthalter, Bratspiesse, Keulenhalter, Eis-, Zuckerwasser-, Compot-, Sauce-, Eier- und Mocalöffel, Eisschaufeln, Spargelzangen, Spülnapfe, Flaschen-, Gläser- u. Liqueurgestelle, Punsch- und Theegläser, Glocken, Aschenbecher, Zahnstocherhalter, Feuerzeuge, Tabakdosen, Bonbonniére, Strickhosen, Fingerhüte etc. etc.	von den einfachsten bis zu den feinsten.	

bis zu den feinsten.

Abgenutzte Alfénide- und Christoffle-Waaren werden mit neuen Silber-Auflagen versehen und wie neu hergestellt:

1 Dtz. Löffel, Messer oder Gabeln	von M. 10.— bis M. 18.—
1 Dtz. Dessertlöffel, Dessertmesser oder Dessertgabeln	" " 8.— " 16.50
1 Dtz. Cafélöffel	von M. 5.— bis M. 11.40
Vorleglöffel	" " 2.— " 5.25

Einrichtungen für Hôtels und Ausstattungen in Alfénide-Waaren werden billigst ausgeführt und auf Wunsch Namen oder Wappen eingravirt oder eingeprägt.

Neues, bestes Silber-Putzpulver, 1 Schachtel 45 Pf., 1/2 Schachtel 25 Pf. Neue Silber-Putztücher aus Seiden-Abfällen und Putzleder à 50 Pf. Beste Silber-Putzbürsten à 1 Mark.

Sämmtliche Waaren werden unter Garantie verkauft.
Reparaturen werden schnell und billig ausgeführt.

Wiesbadener Turn-Gesellschaft.
Heute Abend findet das erste Ringeturnen in der neuen Turnhalle der Elementarschule in der Bleichstraße statt, und bitten wir unsere Mitglieder, sich recht zahlreich einzufinden.
Der Vorstand. 281

Samstag den 3. Juli Abends 8 1/2 Uhr im oberen Saale des „Deutschen Hofes“:
Küfer- und Brauer-Versammlung.
Mehrere Meister.
S. B.: Ries.

654

Männergesang-Verein.
Heute Abend: Probe für I. und II. Tenor. 37

Notiz.
Die morgen im Römersaale zur Auction kommenden Mobilien sind dem verehrlichen Publikum eine Stunde vor Beginn zur Ansicht ausgestellt.
Ferd. Müller,
331 Auctionator.

Eine Cistifte (neu),
geeignet für Metzger und Restaurateure, zu verkaufen. Näheres bei **Ferd. Müller, 6 Friedrichstraße 6. 667**

Meine Wohnung

befindet sich jetzt

Kirchgasse 10

in der Seyberth'schen Adler-Apotheke.

Dr. med. E. Hoffmann, pract. Arzt.

Sprechstunde: 2 1/2 - 3 1/2 Uhr Nachmittags. 16887

Nassauer Bierkeller,

Frankfurterstraße.

Brachtvolle Aussicht den Luftballon steigen zu sehen.

677

L. Wagner.

Blinden-Anstalt.

In unserer Anstalt werden nach wie vor alle Arten von **Rohr- und Geflechtflecht**, sowie alle Korbarbeiten und Korb-reparaturen **schnell und billig** besorgt.

Bei Benachrichtigung durch Postkarte wird das Betreffende im Hause abgeholt. 30

Rüschen und Balayuses, Garnirtüll,
glatt und façonnirt, **Spitzen** in weiß und gelb empfiehlt
16741 **Gg. Wallenfels, Langgasse 33.**

Rechte Spitzen

werden gewaschen und wie neu hergerichtet, sowie **Gardinen** sorgfältig und pünktlich besorgt.
648 **Frau Bülo, Walramstraße 4, 2 Tr. h.**

Billig zu verkaufen wegen Wohnungs-Veränderung:
2 Sophas, 1 ovaler Spiegel in Goldrahme, 1 kleines Kuhl,
6 gepolsterte Stühle, 1 Küchenschrank ohne Aufsatz, 1 Singer-
Nähmaschine große Burgstraße 10, 3. Stock. 671

Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren innigstgeliebten, guten Vatten, Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, **Adam Diehl**, am 29. Juni zu sich zu nehmen.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittags 3 1/2 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Um stille Theilnahme bitten
652 **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Tages-Kalender.

Die permanente Curhaus-Funsausstellung im Pavillon der neuen Colonnade ist täglich von Morgens 9 Uhr bis Abends 8 Uhr geöffnet.
Porzellan-Gemäldeausstellung, Malinstitut v. Merkel-Heine, Weberg. 11. 1220
Musik am Hochbrunnen und in den Anlagen an der Wilhelmsallee täglich Morgens 6 1/2 Uhr.

Heute Donnerstag den 1. Juli.

Zeichnen- und Malschule für Mädchen. Vormittags von 10-12 Uhr: Unterricht Dranienstraße 5, Barriere.

Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags von 2 bis Abends gegen 10 Uhr: Concert im Curgarten. Nachmittags 5 Uhr: Luftballon-Ausfahrt des berühmten Aeronauten Herrn Carl Securius. Hierauf: Drittes großes Gartenfest. Abends: Ball, Illumination, Feuerwerk und bengalische Belichtung.

Fortbildungsschule für Mädchen. Nachmittags von 5-7 Uhr: Unterricht in der Elementar-Mädchenschule, Zimmer No. 10.

Wochen-Bridnenschule. Abends von 8-10 Uhr: Unterricht Dranienstraße 5, eine Stiege hoch.

Männergesang-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe für den 1. und 2. Tenor. Wiesbadener Turn-Gesellschaft. Abends: Erstes Ringenturnen in der neuen Turnhalle der Elementarschule in der Reichstraße.

Locales und Provinzielles.

* (Der Kaiser in Ems.) Kaiser Wilhelm bewohnt in Ems den rechten Flügel des alterthümlichen, im 16. Jahrhundert erbauten Curhauses. Zwölf Salons sind für ihn in der ersten und zweiten Etage, deren hohe Fenster an der Vorder-, Seiten- und Rückfront nach der Römer-

straße zu gelegen sind, eingerichtet, während seine Cavaliere in den verschiedenen Hotels zu beiden Seiten der Lahn esquarrirt sind. Der Kaiser läßt sich Morgens 6 1/2 Uhr von seinem Kammerdiener wecken, innerhalb einer halben Stunde von seinem Garberober anziehen und erscheint gleich nach 7 Uhr, nachdem er zuvor den Besuch des Leibarztes Dr. v. Laner, oder dessen Stellvertreter Stabsarzt Dr. Thie man u entgegen genommen, über die von Marmorfeilern getragene, mit Teppichen und hohen Topf-gewächsen reich geschmückte Treppe in Begleitung des dienstthuenden Flügel-adjutanten im Kesselbrunnenhause, woselbst der hohe Herr persönlich aus der Hand der Brunnenmädchen seinen gefüllten Becher entgegen nimmt. Dreiviertel Stunden widmet er nun der Promenade und hält dabei einen gleichmäßigen scharfen Schritt ein; bei günstiger Witterung findet dieselbe in den Anlagen an dem Musipavillon, in welchem der wohlbekannte Capellmeister Liebig mit seiner Capelle concertirt, vorbei, bei ungünstiger Witterung in der gedeckten Wandelbahn bis zur großen Fontaine statt. Nach dieser kehrt der Kaiser in seine Appartements zurück und nimmt dort sein Frühstück, Kaffee und zwei weiche Eier ein, nimmt dann die üblichen Vorträge entgegen, trinkt um 12 Uhr eine Tasse Chocolate, macht gegen 3 Uhr eine Ausfahrt in seiner bekannten offenen zweispännigen Kalesche und dinirt um 4 Uhr, in der Regel in der Gesellschaft einiger geladener Gäste, Herren von Distinction aus dem Badoerte, höhere Militärs und hochstehende Persönlichkeiten aus der Umgegend. Fast jeden Abend wohnt der Kaiser den Theatervorstellungen im Gesellschaftshause bei, wo er seinen Platz in der ersten Fescheide einnimmt. Während seines Aufenthaltes in Ems trägt der Monarch ausschließlich Civil: einen dunklen Promenaderock und hohen Cylinderhut mit breitem Trauerflor um denselben, sowie am linken Arm.

* (Glückwunsch-Adresse.) Es wird, wie alljährlich, auch in diesem Jahre wieder eine Glückwunsch-Adresse von hier an S. E. Hoheit den Herzog Adolf zu Nassau zum Geburtsstage am 24. Juli dieses Jahres abgehen; dieselbe liegt zum Unterzeichnen bei Herrn Bädermeister Arnold Berger, Hämmergasse 9, auf.

— (Schwurgericht. Sitzung vom 30. Juni. — Dritter Fall.) Der frühere Ausländer Carl Heinrich Strobel aus Eßighofen, durch Erkenntnis des Schwurgerichts vom 16. April 1878 wegen Urkundenfälschung, Betrugs und Unterschlagung unter Annahme mildernder Umstände zu 9 Monaten Gefängnis verurtheilt, ist wiederholt der Urkundenfälschung angeklagt. Er gesteht zu, während er Anfangs dieses Jahres mit dem Austragen von Steuerzetteln im Auftrage des Stadtsassenbüreners beschäftigt war, einen solchen Zettel mit dem Namen des Stadtdieners versehen, daraufhin bei einer Dame 24 Mark erhoben und die Summe für sich verbraucht zu haben. Auch jetzt werden dem Angeklagten mildernde Umstände von den Geschworenen zugestanden. Der Gerichtshof verurtheilt ihn zu einer Gefängnisstrafe von 2 Jahren, sowie zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die gleiche Dauer.

— (Schöffengericht. Sitzung vom 29. Juni.) Ein hier wohnhafter Schneider aus Oberems, welcher des Betrugs zum Nachtheil eines hiesigen Schreiners und Kohlenhändlers angeklagt war, wurde freigesprochen. — Die 17jährige Stieftochter eines hier wohnenden Maurers entwendete in einem Hause an der Wilhelmstraße 76 Mark und gab den größten Theil des Geldes ihrer Mutter, welche wissen mußte, daß das Geld nicht auf redliche Weise erworben war. Die Tochter wird wegen Diebstahls zu 6 Wochen und ihre Mutter wegen Fehlerei zu 4 Wochen Gefängnis verurtheilt. — Eine Dienstmagd aus Dickschied ist geständig, im December v. J. auf dem Hofe Groroth bei Frauenstein, wo sie sich damals aufhielt, das übrige Dienpersonal um verschiedene Leibwäucher bestohlen zu haben. Das Urtheil lautet auf 14 Tage Gefängnis. — Die Anklage gegen eine hier wohnhafte Tagelöhnerin aus Samberg wegen Diebstahls an gefornietem Holz mußte verlagert werden, weil die Beschuldigte die That leugnet; zu dem demnächstigen Termin soll der Denunciant geladen werden.

— Ein früher im Bellersthal wohnender Schuhmacher mußte das von ihm gekaufte Haus wieder an den Verkäufer abtreten, weil er mit der Zahlung des Hauses rückständig blieb. Nachdem der ursprüngliche Eigentümer schon Pfändung auf das Immobil erwirkt hatte, eignete sich der Schuhmacher eine gußeiserne Pumpe an, die zu dem Haus gehörte, und machte die einzelnen Bestandtheile zu Geld. Mit Rücksicht auf das ganze Verhalten des Angeklagten wird ihm eine Gefängnisstrafe von 14 Tagen verurteilt. — In hohem Grade von Trunkenheit hebelidigte in der Nacht vom 5./6. Mai (Himmelfahrtstag) ein auf dem Neroberg verkehrender Gast einen Schuhmann. Das Urtheil lautet auf 10 Mark Geldstrafe event. auf zwei Tage Haft. — Ein 16jähriger Schreinerlehrling, der, wie wir f. J. berichteten, auf dem Turnplatz am „Ägelberg“ eine silberne Cylinderuhr mit Kette stahl und diese in Gemeinschaft mit einem Collegen bei einem Tröddler für 5 Mark veräußerte, das Geld theilte und verlebte, erhält 4 Wochen und der Fehler 14 Tage Gefängnis. — Am Abend des 28. Mai wurde ein früher hier wohnender Bäckermeister, jetzt ohne Geschäft, von einem Bäckerburschen in den Curhausanlagen durch einen Messerstich in die rechte Wade unterhalb des Auges verletzt. Der Thäter ist ein Bursche aus Mönchsberg, königlich württembergischen Oberamtes Herrenberg, der mit einem Frauenzimmer aus Lahr, Amts Hadamar, umherzieht und sich von dieser ernähren läßt, auch schon bestraft ist. Der Gerichtshof erkennt auf eine Gefängnisstrafe von einem Jahre unter Bekätigung des bereits erlassenen Haftbefehls. — Wegen Unterschlagung eines Geldbetrages von 2 Mark 25 Pf. zum Nachtheile eines in Viebrich wohnenden Fuhrmanns wird ein 21jähriger Bursche aus Niedrich, hier wohnhaft, zu einer Woche Gefängnis verurtheilt und der gegen ihn erlassene Haftbefehl wieder aufgehoben.

* (Verkehrserleichterung.) Auf eine Anfrage des königl. Gewerberathes für den Regierungsbezirk Wiesbaden, Herrn Dr. Schreiber

hier selbst, betr. Verkehrs-Erleichterungen bei Besuch der Gewerbe-Ausstellung zu Düsseldorf, ist seitens der Königl. Eisenbahn-Direction Frankfurt a. M. erwiedert worden, daß die zur Erleichterung des Besuchs an Ausstellungen getroffenen Maßnahmen auch für die derselben unterstehenden Bahnstrecken Anwendung finde. Ausgenommen sind bis jetzt nur die für Reisen der Arbeiter-Colonnen getroffenen Erleichterungen, weil von den erwähnten Bahnstrecken aus die Bebingung, die Hin- und Rückreise in einem Tage auszuführen zu müssen, nicht erfüllt werden kann. Die Königl. Eisenbahn-Direction sei deshalb behufs Erzielung einer längeren Gültigkeit der betr. Billets mit den betheiligten Bahnverwaltungen in Verhandlungen getreten.

(Stiftung.) Herr Dr. Lehr, der Besitzer der Curanstalt Nerothal hier selbst, hat unter Billigung des Kriegsministeriums am 22. März dieses Jahres die Stiftung errichtet, daß in seinem Establishment Offiziere und Beamte der Königlich preussischen Armee nebst Familie 25 pCt. Rabatt der Tage für Pension und Urgebrauch erhalten. Die Anstalt eignet sich besonders vorzüglich für Rheumatische, Gichtische und Nervenleiden, indem daselbst Kaltwasserbehandlung, Thermalbäder, Massage, Electricität und Pneumatotherapie zur Anwendung kommen.

(Der Wiesbadener Musik-Verein in Limburg.) Das „Simb. Tagblatt“ schreibt: „In dem Hill'schen Garten fand gestern (Sonntag) ein vom Wiesbadener Musik-Verein arrangirtes Concert unter Mitwirkung von 12 Herren des Männergesangsvereins „Union“ statt. Die Leistungen fanden den ungeheuersten Beifall und befandete häufiges Applaudiren, daß das zahlreich versammelte Publikum hinlänglich befriedigt war. Alle Piecen wurden erst auszuführen und geführt sämmtlichen Mitwirkenden das größte Lob. Der Dirigent, Herr Kammermusiker Meister, scheint uns die richtige Persönlichkeit zu sein, um einen Verein mit Umsicht zu leiten. Von allen Concertbesuchern wurde nur der eine Wunsch laut, daß uns die lieben Wiesbadener Gäste recht bald wieder besuchen möchten. Nachdem am Bahnhof noch ein Abschiedslied gesungen war, verließ uns die heitere Gesellschaft unter dem allgemeinen Zurufe: „Auf baldiges Wiedersehen!“

(Die Auffahrt des Luftschiffers Securins) in seinem Nieren-Ballon „Neolus“ dürfte nach dem Vorgange im letzten Sommer und bei dem durch die Mitnahme von Passagieren gespannten Interesse heute Nachmittag wieder ein höchst zahlreiches Publikum in und um den Gurgarten versammeln. Während derselben concertiren abwechselnd von 2 Uhr ab das Artillerie-Trompeter-Corps und der städtische Curcavelle. Nach Schluß des Garten-Concerts und Feuerwerks findet Ball im großen und weißen Saale (zwei Orchester) statt. Zu demselben ist nur Bromenade-Anzug erforderlich. Die zu dem Gartenfest zu lösenden Karten à 1 Mark geben an diesem Tage Abonnenten und Nichtabonnenten die Berechtigung, der Füllung des Ballons, dem Aufsteigen desselben, sowie den Concerten im Gurgarten, der Illumination, dem Feuerwerke, der bengalischen Beleuchtung daselbst und dem Balle beizuwohnen. Die Besucher des Gartenfestes thun gut, sowohl dem Ballon als den an anderen Stellen aufgestellten Feuerwerkskörpern möglichst fern zu bleiben.

(Bürger-Schützen-Corps.) Das Bogelschießen des Bürger-Schützen-Corps, dieses seit langen Jahren wiederkehrende beliebte Volksfest, findet für 1880 am Sonntag den 4. und Montag den 5. Juli unter den Eichen statt.

(Volksfest auf dem Kellerslopf.) Die Vorstände des Taunus-Clubs und des Verschönerungs-Vereins hier selbst haben dem Vernehmen nach beschloffen, am Sonntag den 18. Juli Nachmittags bei entsprechender Witterung ein Volksfest auf dem Kellerslopf zu arrangiren. Sämmtliche gesellige Vereine, sowie die Bewohner hiesiger Stadt und der Umgegend sind zu diesem Feste eingeladen und werden spätere Annoncen das Weitere besagen. — Hierbei sei noch bemerkt, daß täglich zahlreiche Touristen den Aussichtsturm des Kellerslopfes besuchen, die alle von der dort gebotenen wundervollen Aussicht entzückt sind.

(Die Berliner Firma Gropius & Schmieden.) Erbauerin des hiesigen städtischen Krankenhauses, hat, wie aus Leipzig gemeldet wird, bei der Concurrenz, die Pläne für das neu zu erbauende Gewandhaus betreffend, wozu 76 Entwürfe eingegangen waren, mit ihrem Entwurf den Sieg davon getragen und den ersten Preis (3000 Mark) erhalten.

(Immobilien-Versteigerung.) Bei der freiwilligen Versteigerung von Immobilien des verstorbenen Gastwirths Friedrich Schlink blieb sowohl auf den „Rheinhauser Hof“ (Rheinstraße 48) mit 48,000 Mark, als auf das dreistöckige Haus an der Ecke der Rhein- und Dranienstraße, wie auf das dreistöckige Haus Dranienstraße 2, auf letztere zusammen mit 40,000 Mark Herr Jacob Schlink Namens seiner Kinder Letztbietender.

(Wieder eingefangen.) Der seit Sonntag verfolgte entprungene Theodor Hohmann ist vorgestern in Mainz festgenommen und unter sicherer Bedeckung geschloffen hierher gebracht worden.

(Geht den Hund den Wasser!) Mit heimlichem Granen liest man die leider nicht allzu seltenen Meldungen von Todesfällen an Toll- oder Hundswuth. Es ist auch bekannt, daß die schrecklichsten aller Krankheiten bei den Verbreitern derselben — den Hunden — mit veranlaßt oder doch zum Ausbruch gebracht wird durch mangelhafte Pflege, namentlich durch Wassermangel bei großer Hitze. Trotz alledem hat man häufig Gelegenheit, wahrzunehmen, wie von Seiten von mancher Hundebesitzer in recht gewissenloser Weise die Besorgung ihrer Hunde mit Wasser außer Acht gelassen wird. Ist es nicht eine brutale Rücksichtslosigkeit oder eine nicht zu vergleichende Faulheit, wenn angeleitet Hunde in glühender Sonnenhitze ohne Wasser gelassen werden, oder wenn man Ziehunde, diese treuen Arbeitsgehülfen dieser Geschäftsleute, bei dem schweren Tagewerk schmachten läßt? Gibt man nun auch den Kettenhunden früh Wasser, so trodnet sie die Sonne

aus, oder die Hunde werfen den Napf um u., kurz es tritt Mangel an genügender Menge Wassers ein und die Folge davon ist in vielen Fällen schreckliche Durstqual und, wie oben bemerkt, unter Umständen Ausbruch der Tollwuth.

(Jagdkalender für den Monat Juli.) Nach den Bestimmungen des Jagdschongesetzes vom 26. Februar 1870 dürfen in diesem Monat geschossen werden: Männliches Roth- und Damwild, Rehböde, Enten, Trappen, Schnepfen, wilde Schwäne und andere Sumpf- und Wasservögel excl. Gänse und Fischreiher. Dagegen sind mit der Jagd zu verschonen: Elchwild, weibliches Roth- und Damwild, Wildkälber, weibliches Rehwild, Spiehböde, Schmalritzen, Rehfälber, Dachs, Auer-, Birk- und Fasanen-Hähne, Rehbühner, Auer-, Birk- und Fasanen-Hennen, Haselwild, Wachteln und Hasen.

(Remunerationen.) Das Directorium des Jagdschützenvereins hat in Anerkennung besonderer Leistungen an Remunerationen bewilligt: 1) dem Förster Klotmann zu Eppenhain 15 Mark; 2) dem Holzhausermeister Nicolaus Hemmerling zu Schloßborn 15 Mark; 3) dem Jagdaufsicher Meurer zu Fischbach 10 Mark; 4) dem Gensdarmen Grobbeck zu Ems 10 Mark; 5) dem Jagdaufsicher Peter Kefler zu Neudorf 50 Mark.

(Rheinbrücke.) Aus Mainz wird berichtet: „Der erste Schritt zur Erbauung der festen Rheinbrücke zwischen Mainz und Casteln wäre nunmehr geschehen. Die Bohrversuche, welche von Seiten der Regierung in dem Rheintert an verschiedenen Stellen vorgenommen wurden, sind vollendet und bleiben nur noch zwei Bohrversuche auf dem Lande, und zwar auf der Mainzer und Casteler Seite übrig, welche noch im Laufe dieser Woche vorgenommen werden. Die Rheinsohle hat sich, nach der Ansicht der Ingenieure, als ganz vorzüglich zum Brückenbau geeignet herausgestellt, indem der Baugrund der Rheinsohle aus festem Lettoboden besteht. Zu wünschen wäre nur, daß nun auch unsere Regierung mit den übrigen Arbeiten rasch vorangehe.“

(Bom Frankfurter Handelsgericht) berichtet die „Frankf. Pr.“: „Eine Fabrik ätherischer Oele und Essenzen in Wiesbaden klagt gegen eine Versicherungsgesellschaft in Offen auf Brandschädigung in Höhe von 6880 M. Der Anwalt der Gesellschaft wendet ein, daß die Bedingungen der Police in verschiedener Beziehung nicht eingehalten worden seien, daß von einem Dritten eine Schreinererei in dem Gebäude betrieben wurde, daß die Brandmauer Löcher gehabt, daß ein früherer ohne Schaden verlaufener Brand der Gesellschaft nicht angezeigt worden sei, welche Einwendungen der Anwalt der klägerischen Firma in längerem Plaidoyer zu entkräften sucht. Nach lang andauernder Berathung wird Kläger abgewiesen und in die Kosten verurtheilt. Von allen erhobenen Einwendungen hat das Gericht nur zwei für relevant erkannt, daß nämlich erstens Kläger bei Eingehung des Vertrags nicht wahrheitsgemäß mitgetheilt hat, daß in der Brandmauer zwischen zweien der Lagerhäuser eine Oeffnung im zweiten Stock sich ohne jeglichen Beschluß befand, wodurch die als Brandmauer mit eisernen Thüren versehenen Wand den Character einer Brandmauer verlor, die entweder von unten bis über das Dach hinaus vollständig mit Stein gemauert oder mit eisernen Thüren an etwa vorhandenen Oeffnungen versehen sein muß; daß zweitens Kläger, während er dem Brand vom 29. November, der an zwei Stellen ansbrach, eine solche Bedeutung zumah, daß er der Polizei Anzeige machte, nicht der Gesellschaft gleichfalls die vertragsmäßige Kenntniß gab. Es läßt sich freilich jetzt nicht bestimmen, ob die Gesellschaft daraufhin den Vertrag bis zum 6. December hätte fortbauern lassen, oder was sie sonst gethan haben würde, weswegen auch auf diesen Punkt allein eine Abweisung der Klage nicht gegründet werden konnte, sondern nur auf den erwähnten Mangel der Angabe des fehlenden Beschlusses der Mauer.“

(General-Versammlung.) Die ordentliche Generalversammlung des Vereins „Concordia“ zur Förderung des Wohles der Arbeiter findet Sonntag den 4. Juli d. J. Vormittags 10 1/2 Uhr im Palmengarten zu Frankfurt a. M. statt. Die Tagesordnung ist folgende: 1) Bericht über die Vereinsthätigkeit im abgelaufenen Vereinsjahre, 2) Rechnungslegung des Schatzmeisters, 3) Abänderung der Statuten, 4) Wahl des Centralausschusses, 5) Wahl der Revisions-Commission, 6) die Gründung der allgemeinen deutschen Arbeiterversicherung.

(Sachs & Co. zu Frankfurt a. M.) Aus dem Bericht über den ersten Gläubiger-Termin in Sachen der Firma Sachs & Co. zu Frankfurt a. M. geht hervor, daß die Passiva, welche bis heute angemeldet sind, deren Abschluß jedoch noch nicht erreicht ist, 1,200,000 Mark betragen. Die Activa bestehen in 8700 Mark Cassa, wozu noch einige Ausstände kommen, so daß sich dieselben auf 12-, wenn es gut kommt, 15,000 Mark belaufen werden. Der Bericht schließt mit der Bemerkung, hiebei sei sicher, daß nicht leicht ein scandalöserer Concurss ausgebrochen sei als dieser und daß auch nicht leicht ein ähnlicher Fall existire, wo man absolut gar keinen Anhalt habe, wohin diese colossalen Summen verschwunden seien, mit denen die Gebrüder Sachs die ganze Zeit gelebt hatten.

Kunst und Wissenschaft.

(Herr Beshier) tritt nach dem der General-Intendant nachstehenden „Berliner Fremdenblatt“ mit 1. September 1881 in den Verband des k. k. Hofopertheaters in Wien.

(Autorenprozeß.) Ein höchst interessanter Präcedenzfall für die Beurtheilung des Verlehrswertes von handskriftlich vorhandenen, nicht im Druck erschienenen, bieten aber zu ergeben bestimmten Musikalien bez. Operpartituren und Orchesterstimmen ist dieser Tage (am 25. Juni) vom dem Königl. Landgericht in Berlin geschaffen worden. Auf Antrag des Vertreters der Borzing'schen Autoreninteressen ist nach dreijährigen

Gerichtsverhandlungen (Stadtgericht I, Abth. III, Civilsachen) die „Einzichung“ des dem Theaterbuchhändler A. Kühling zu Berlin, bez dessen Erben, welche den Streit fortsetzten, eigenthümlich zugehörigen gemauerten geschriebenen Materials an den Vorking'schen Obern „Gaar und Zimmermann“, „Wassenschmid“, „Andine“ und „Wildschütz“, die er gewerbsmäßig auszuüben pflegte, obgleich er sie nicht vom Componisten, noch etwa von dessen Erben nachweislich erworben hatte, beschloffen worden. Bekanntlich war vor dem Reichsgerichte vom 11. Juni 1880 das Abschreiben und das Verbreiten von Abschriften nicht verboten und es erklärt sich nur aus der rückwirkenden Kraft des Gesetzes (§. 58), daß nach dessen Einführung eine fernere Schädigung der Autoreninteressen in ihrer Ausschließlichkeit fernerhin nicht mehr stattfinden darf.

(Standbild.) In Braunschweig fand am 27. d. Mts. die feierliche Enthüllung des Standbildes des großen Mathematikers Karl Friedrich Gauß statt.

(Denkmal.) In Kopenhagen hat am 26. Juni die feierliche Enthüllung der Statue des Märchendichters H. C. Andersen nebst Uebertragung an die Kopenhagener Commune im Rosenburger Schloßgarten stattgefunden.

Aus dem Reiche.

(Fürst Bismarck) ist mit seiner Gemahlin und seinem Sohne, dem Grafen Wilhelm Bismarck, am Dienstag Nachmittag um 4 Uhr von Berlin nach Friedrichsruhe abgereist.

(Entbindung.) Die Erbgroßherzogin von Oldenburg, geb. Prinzessin Elisabeth von Preußen (wie bekannt Prinz Friedrich Karls zweite Tochter), ist in der Nacht vom 27. zum 28. Juni von einem todtten Bringen entbunden worden.

(Der Begriff „Militärbehörde“.) Der Reichs-Anzeiger veröffentlicht im Einverleibnisse mit dem Reichs-Justizamt von dem preussischen, bayerischen, württembergischen und sächsischen Kriegsminister für den Bereich der bezüglichen Heerescontingente, sowie von dem Chef der kaiserlichen Admiralität für den Bereich der kaiserlichen Marine getroffene Bestimmungen, betreffend die Feststellung des Begriffs „Militärbehörde“, im Sinne der bezüglichen Vorschriften der Civilprozeßordnung und der Strafprozeßordnung.

(Reichstagswahl.) Bei der im 7. Wahlbezirk der Stadt Potsdam stattgehabten Reichstags-Graswahl erhielt nach amtlicher Feststellung Pöbiger Kehler in Berlin (Fortschritt) 6897, Oberpräsident Dr. Achenbach 4597 Stimmen. Ersterer ist somit gewählt.

(Reichsgerichts-Entscheidungen.) Im Gegensatz zu der Rechtsprechung des früheren preussischen Obergerichts und der Ansicht einer Anzahl bedeutender Handelsrechtslehrer hat das Reichsgericht, I. Hilfssenats, durch Erkenntniß vom 9. April d. J. ausgebrochen, daß die gewerbsmäßigen Vermittelungen von Grundstücksäusen Seitens eines Kaufmanns als Handelsgeschäfte zu betrachten sind und somit die dabei gemachten Provisionsverprechungen nicht der schriftlichen Form bedürfen. — In Bezug auf die Stempelpflicht von Kaufverträgen über Mobilien in Preußen hat das Reichsgericht, II. Strafsenats, durch Erkenntniß vom 20. April d. J. folgende Rechtsfälle ausgesprochen: 1) das einem Kaufverträge als Anlage beigefügte Verzeichniß der verkauften Mobilien ist nur dann als ein stempelpflichtiges Inventarium anzusehen, wenn diese Sachen mit einem gemeinsamen Namen bezeichnet zu werden pflegen und zusammengekommen ein einzelnes Ganze, einen Inbegriff von Sachen bilden. In diesem Falle ist neben dem Kaufstempel von 1/2 Prozent des Gesamtkaufpreises noch der Inventariestempel von 1,50 Mk. zu verwenden. Bilden jedoch die verkauften Sachen keinen Inbegriff von Sachen und stehen sie zu einander in keiner anderen Beziehung, als daß sie gleichzeitig verkauft wurden, so bedarf es neben dem Kaufstempel nicht des Inventariestempels für das beigefügte Verzeichniß; 2) die in einem Kaufverträge enthaltene Abrede des Wiederkaufs ist als besonderes Geschäft dem Vertragstempel von 1,50 Mk. unterworfen.

Handel, Industrie, Statistik.

(Die Weltausstellung in Sidney) ist im Ganzen von 1,022,000 Personen besucht worden. (London 1851 6,170,000, Paris 1855 4,583,000, Wien 1873 7,254,000, Paris 1878 16,032,900 Besucher.) Die Einnahmen betragen etwa 45,000 £. Preise wurden 7070 zuerkannt.

Vermischtes.

(Deutscher Forstmännertag.) In Wildbad tagt vom 18. bis 17. September die IX. Versammlung deutscher Forstmänner. Als Geschäftsführer derselben fungirten Forstmeister Graf Uxkull zu Neuenburg und Oberförster Bösch zu Wildbad und sind Anmeldungen zur Theilnahme an der Versammlung bis zum 15. August an die genannten Herren zu richten. Vom 13. September Morgens an wird für die ganze Dauer der Versammlung im Antrittssaal des kgl. Badehotels ein Bureau zur Einzeichnung in die Mitgliederliste und Abgabe von Karten zu den Excursionen und in die Festessen, sowie zur Theilung jedweder Auskunft errichtet. Gegenstände der Berathung sind: 1) Ist, um der vermehrten Nachfrage nach Kugelhölzern Rechnung zu tragen, es nothwendig, die Buchenhochwaldwirthschaft zu verlassen, oder verdient es den Vorzug, in Buchenhochwald möglichst viel Kugelhölzern einzuprengen zu erziehen? Referent: Forst Rath Heib, Landshut. Correferent: Oberforstmeister Director Dankel-

mann, Neustadt-Eberwalde. 2) Welche Erfahrungen sind mit der natürlichen und künstlichen Verjüngung der Weißtannenbestände und mit dem Anbau der Fichte im Allgemeinen, insbesondere auf den Sandsteinformationen gemacht worden? Referent: Professor Dr. Schubert, Karlsruhe. Correferent: Forst Rath Probst, Stuttgart. 3) Ist es mit Rücksicht auf die Thatsache, daß das Waldeigentum nicht den gleichen gesetzlichen Schutz gegen Angriffe genießt, wie das sonstige Eigentum, gerechtfertigt, eine Aenderung im Sinne gleichen Rechtsschutzes zu erheben? Referent: Director Fürst, Altsassenburg. 4) Mittheilungen über Versuche, Beobachtungen, Erfahrungen und beachtenswerthe Vorkommnisse im Bereiche des Forstweßens.

(Wahrufe an das Publikum.) Die „Correspondenz Schwerein“ schreibt: „Der Schwindel mit Prämienloosen scheint nach den unnamentlich von kleineren Städten und Dörfern vorliegenden Mittheilungen sich wieder breit machen zu wollen. Vollstönende, meist sich als Commandit-Gesellschaften gerirende Firmen, deren Gesellschaftsvermögen nur aus einigen hundert zur Zeitungsreclame bestimmte Mark bestehen, lassen Stadt und Land durch ihre Agenten, meist verkommene Subjecte, bereisen, die für jeden Prämienloosauftrag hohe Provision beziehen. Das Schwindelhafte dieses Prämienloosvertriebes besteht darin, daß nur solche Loose ausgetobten werden, die keinen feiten Börsencours haben, die Verschleber bestimmen den Preis; je mehr sie erzielen, je höher stellt sich ihr Verdieustverhältniß. Das Wesen der mit Vorliebe in belagter Weise vertheilten Prämienloose ist ungeschicklich folgendes: Sie sind Schuldverschreibungen irgend eines kleinen Ländchens, oder von Städten, größeren oder geringeren Umfangs, die im Laufe eines bestimmten Zeitraums von Jahren ihre Schulden abtragen wollen, meist aber Zinsen auf dieselben nicht zahlen, sondern die erpariten Zinsen zu Prämien aussetzen. Das Schicksal der Madriber und Floreaner Loose sollte zur Warnung genügen. Erstere sind wertlos, letztere sehr nothleidend geworden. Gute Loose, wie preussische, Köln-Minener, Oldenburger, Hamburger, Lübecker, Meiningen etc., haben ihren Börsencours. Liebhaber solcher Anlagewerthe mögen sich betreffs des Ankaufs an einen zuverlässigen Banquier, nicht an die gefennzeichnen Loosspiraten wenden, die nach Beispiel der Briganten ihr Opfer nicht eher fahren lassen, bis die ganze Geldleistungsfähigkeit aus ihm herausgepreßt ist. Von dieser Seite offerirte wohlwollende Zahlungserleichterungen, Theilzahlungen, sind am überzeugendsten damit zu beantworten, daß man den Anbieter am Schopfe packt und zur Thüre hinauspedirt.

(Dankend abgelehnt.) Der Director des Gymnasiums in Münster war dahintergekommen, daß die Herren Primaner jeden Morgen um 11 Uhr einen Schnaps zur geistigen und leiblichen Erheiterung und Stärkung zu sich nahmen. Eines Sonntags Morgens läßt er daher den primus omnium Dreher zu sich beiseiten und redet ihn mit strenger Miene an: „Sagen Sie mal, Dreher, trinken Sie Morgens Schnaps?“ Dreher: „Nein, ich danke Ihnen ergebenst, Herr Director, es ist mir doch noch zu früh!“

(Eine Hochzeitsreise.) Am Vorabend einer kürzlich in Dresden abgehaltenen Schuldirectoren-Versammlung stand, wie das „Neust.-Dr. Tglbl.“ schreibt, auf dem Perron des böhmischen Bahnhofes ein Schuldirector aus der Sebnitzer Gegend, um mehrere Collegen zu erwarten. Der Zug brachte auch die ersehnten Freunde und mit ihnen einen Collegen aus einem kleinen Städtchen des oberen Erzgebirges, den der Sebnitzer schon viele, viele Jahre nicht gesehen hatte. „Griß Dich Gott, alter Freund“, redete der Eine den Anderen an, „das ist recht, daß Du auch gekommen bist, nun sage mir vor allen Dingen, wie ist es denn immer die ganze Zeit daher gegangen?“ — „Na, wie soll's gegangen sein,“ meinte der Schulmeister von der Schmeegrenze, „so, so, la, la, die Jahre daher, bis ich mich gestern verheiratet habe und jetzt meine Hochzeitsreise mache.“ — „Na, da gratulire ich von Herzen, aber wo ist denn Deine liebe Frau? Ist sie denn etwa noch im Conpé?“ — „Nee, nee,“ war die im reinsten ergebigenlichen Dialect gegebene Antwort, „nee, nee, die is zu Hause geblieben, denn, siehste Friße, meente sie, für uns Beide werde die Hochzeitsreise zu kostspielig, mach Du dieselbe alleine. Au, da hatte sie a am Ende doch ganz Recht, und da siehste mich nun alleine auf der Hochzeitsreise, mein lieber Karl.“

(Englisch.) In der Schweiz schließt sich ein reisender Engländer einem französischen Ehepaare an und alle Drei fahren im Reisewagen durch das Rhonethal. Unterwegs wird die junge Frau von einem wüthenden Zahmweh befallen und sie erträgt während der nächsten 24 Stunden die argsten Qualen. Endlich langen die drei Touristen in Genf an und eilen zu einem Zahnarzt, der den frankten Zahn sofort ausreißt. Der Engländer läßt sich den Zahn reißen, betrachtet denselben aufmerksam und sagt dann: „Es wäre nicht nöthig gewesen, denselben auszureißen, ich hätte ihn mit Reichtigkeit heilen können.“ — „Was verstehen Sie denn von der Sache?“ antwortete der junge Ehemann. — „Ich bin Zahnarzt.“ — „Und Sie sagten davon kein Wort und thaten nichts, um meine Frau von ihren Schmerzen zu befreien?“ — „Ich habe mich vor drei Wochen von den Geschäften zurückgezogen,“ antwortete phlegmatisch der Engländer.

(Die allbekannte „Fönkings's Ländliche Fabrik“) hat im vergangenen Jahre für nicht weniger als 2,806,700 Kronen Zündhölzer nach allen Welttheilen abgesetzt. Die Fabrik beschäftigte in ihren eigenen Lokalitäten im Ganzen 1468 Arbeiter und außerhalb derselben waren noch 900 Personen mit der Anfertigung von Zündholzstäbchen beschäftigt. An Arbeitslohn wurden im vorigen Jahre 556,825 Kronen ausgezahlt. Der Gewinn der Fabrik ist fortgesetzt ein colossaler; bei einem eingezahlten Actienkapital von 400,000 Kronen hatte dieselbe im vorigen Jahre einen Nettoverdienst von 617,241 Kronen.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 16 Seiten.)

An unsere Leser! — Einladung zum Abonnement.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ erscheint auch ferner täglich mit Ausnahme des Montags.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ wird sich auch fernerhin bestreben, durch immer größere Ausdehnung, Reichhaltigkeit und Uebersichtlichkeit in dem Gebotenen seinem Leserkreis eine angenehme Unterhaltung, dem inserirenden Publikum ein wirksames Organ zur Förderung seiner Interessen zu bieten.

Das „Wiesbadener Tagblatt“, gegründet 1852, ist das älteste und eingebürgertste aller in Wiesbaden erscheinenden Lokalblätter; dasselbe bringt außer den Veröffentlichungen der hiesigen Bürgermeisterei, alle sonstigen amtlichen Bekanntmachungen, Marktberichte, Verloosungen, die tägliche Fremdenliste, Theaterzettel, Civilstands-Register, Eisenbahn- und Post-Tarife, Witterungsberichte, Geldcourse u. c.

Der redaktionelle Theil des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält stets die neuesten Berichte über lokale Tages-Ereignisse, Referate über öffentliche Regierungs- und Gerichtsverhandlungen, über die Sitzungen der städtischen Körperschaften, das Vereinswesen u.; den Vorgängen auf den Gebieten der Kunst, Musik und Literatur widmet der redaktionelle Theil des „Wiesbadener Tagblatt“ besondere Sorgfalt und gibt außerdem seinen Lesern ein übersichtliches Bild über die wichtigsten Ereignisse innerhalb des deutschen Reiches, namentlich auch ein kurzes Resumé der Verhandlungen des preussischen Landtages und des deutschen Reichstages.

In seinem Feuilleton bietet das „Wiesbadener Tagblatt“ seinem Leserkreise stets eine ansprechende Novelle, Plaudereien, Biographien, wissenschaftliche und gemeinnützige Aufsätze in lebendiger Beziehung zu den brennenden Fragen der Gegenwart, und Miscellen.

Der Abonnements-Preis des „Wiesbadener Tagblatt“ beträgt hier in Wiesbaden:

für 3 Monate	Mk. 1. 30,	in's Haus gebracht	35 Pfg. mehr.
„ 2 „	„ 1. —	„ „ „	25 „ „
„ 1 Monat	„ — 70	„ „ „	15 „ „

Der Insertions-Preis beträgt für die einmal gespaltene Garmond-Zeile 15 Pfg.; Preis-Ermäßigung tritt ein bei:

3maliger Wiederholung derselben Anzeige in kurzen Zwischenräumen	10 %,
4—6maliger „ „ „ „ „	20 %,
7maliger und öfterer „ „ „ „ „	25 %.

Reclamen werden mit 30 Pfennig für die einspaltige Petitzeile berechnet. — Einzelne Nummern und Belege 10 Pfennig. Letztere können nur geliefert werden, wenn bei Aufgabe des Inserats bestellt. — Beilage-Gebühr Mk. 10 pro Beilage.

Zur Veröffentlichung von

Anzeigen aller Art

ist daher das „Wiesbadener Tagblatt“ von allen in Wiesbaden und der Umgegend erscheinenden Lokalblättern das geeignetste und billigste und sichert durch seine starke Verbreitung in allen Schichten der Bevölkerung den besten Erfolg.

Bestellungen auf das mit dem 1. Juli 1880 beginnende neue Quartal beliebe man für

hier bei der Expedition, Langgasse 27,
auswärts bei den zunächst gelegenen Postämtern zu machen.

Wir bemerken hierbei noch, daß von den Letzteren ohne ausdrückliche vorherige Bestellung nicht weiter geliefert wird, während bei den hiesigen verehrlichen Abonnenten das bisherige Verfahren beibehalten bleibt.

Die Angaben von Wohnungsveränderungen innerhalb der Stadt bitten wir, um eine prompte Zustellung des Blattes ermöglichen zu können, bei der Expedition, Langgasse 27, — nicht bei den betreffenden Trägern — erfolgen zu lassen.

Die Redaktion.

Niederlagen

der Leipziger-Papier-Wäsche,
Verkauf zu Fabrik-Preisen,
des ächten Cölnischen Wassers,
gegenüber dem Füllich-Platz.

C. Koch, Hoflieferant,

Ecke der Kirchgasse und des Michelsbergs.

259

Abonnement auf sämtliche

Moden-Journale.

Probenummern werden auf Wunsch zur Ansicht zugesandt.

Jos. Dillmann,

Buchhandlung, Marktstraße 32.

222

Dr. Goebell,

amerikanischer Zahnarzt,
7 Mühlgasse 7. 249

Atelier für künstliche Zähne.

Schmerzloses Einsetzen derselben. — Behandlung von Zahnkrankheiten. — Sprechstunden 8—12 u. 2—6 Uhr.
O. Nicolai, Mühlgasse 2, im Hause des Herrn Heinrich Heyman. 349

Bekanntmachung.

Nachdem gegen den Fluchtlinienplan für die projectirten Straßen Q Q I und Q I K im Distrikt „Vor Heiligenborn“ innerhalb der bestimmten vierwöchentlichen Frist Einwendungen nicht vorgebracht sind, ist derselbe durch Gemeinderathsbeschluss vom 21. d. Mts. definitiv festgestellt worden. Dies wird mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß der Plan nunmehr acht Tage lang und zwar vom **1. bis 8. Juli d. J.** im Rathhause, Marktstraße 5, Zimmer No. 21, während der üblichen Bureaustunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt wird.
Wiesbaden, den 28. Juni 1880. Der Oberbürgermeister.
Lanz.

Bekanntmachung.

Die am **24. d. Mts.** abgehaltene Versteigerung von Haus- und Straßenehrich und Stallböden hat die Genehmigung des Gemeinderaths erhalten, wovon die Steigerer hiermit in Kenntniß gesetzt werden. Die Versteigerung der Glascherben und Knochen ist nicht genehmigt worden.
Wiesbaden, den 29. Juni 1880. Der Oberbürgermeister.
Lanz.

Submission.

Die Herstellung eines **gepflasterten Trottoirs** nebst Rinne in der **Geisbergstraße** von Haus No. 18 bis Haus No. 28 soll im Submissionswege vergeben werden. Versiegelte Offerten mit entsprechender Aufschrift sind bis **Samstag den 3. Juli c. Vormittags 10 Uhr** an den Unterzeichneten einzureichen. Die Bedingungen sind im Zimmer No. 28 des Stadtbauamts einzusehen und werden daselbst Submissionsformulare verabfolgt.
Der Stadt-Ingenieur.
Richter.
Wiesbaden, den 29. Juni 1880.

Submission.

Die **Umpflasterung der Friedrichstraße** zwischen Marktstraße und Neugasse soll vergeben werden. Versiegelte Offerten mit entsprechender Aufschrift sind bis zum Submissionsstermine **Samstag den 3. Juli c. Vormittags 10 1/2 Uhr** an den Unterzeichneten einzureichen. Die Bedingungen liegen im Zimmer No. 28 des Stadtbauamts zur Einsicht offen und werden daselbst auch Submissionsformulare verabfolgt.
Der Stadt-Ingenieur.
Richter.
Wiesbaden, den 29. Juni 1880.

Submission.

Die **Umpflasterung der Goldgasse** zwischen Häfnergasse und Metzgergasse soll im Submissionswege vergeben werden. Versiegelte Offerten mit entsprechender Aufschrift sind bis **Samstag den 3. Juli c. Vormittags 11 Uhr** an den Unterzeichneten einzureichen. Die Bedingungen liegen im Zimmer No. 28 des Stadtbauamts zur Einsicht offen und werden daselbst auch Submissionsformulare verabfolgt.
Der Stadt-Ingenieur.
Richter.
Wiesbaden, den 29. Juni 1880.

Submission.

Die Herstellung eines **Keilziegelkanals** in der **Friedrichstraße** zwischen Kirchgasse und Schwalbacherstraße soll im Submissionswege vergeben werden. Versiegelte Offerten, mit entsprechender Aufschrift versehen, sind bis zum Submissionsstermine **Samstag den 3. Juli c. Vormittags 11 1/2 Uhr** an den Unterzeichneten einzureichen. Bedingungen und Kostenanschlagsauszug liegen im Zimmer No. 28 des Rathhauses, Marktstraße 5, während der Dienststunden zur Einsicht aus.
Der Stadt-Ingenieur.
Richter.
Wiesbaden, den 29. Juni 1880.

Notiz.

Heute Donnerstag den 1. Juli:
Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Dachdeckerarbeiten an der Kirche zu Bierstadt, bei der dortigen Bürgermeisterei. (S. Tgbl. 146.)

Curhaus zu Wiesbaden.

Donnerstag den 1. Juli im Curgarten (Concertplatz):
Luftballon-Auffahrt
des berühmten Aeronauten Herrn **Carl Securius** mit dem riesen-Ballon „**AEOLUS**“
unter Mitnahme von Passagieren.
Meldungen werden rechtzeitig erbeten. **Passage-Preis: 150 Mark** pro Person.

Gleichzeitig: **III. Großes Gartenfest**
unter Mitwirkung von **drei Musikcorps** (städtische Curcapelle, Capelle des 80. Inf.-Regts. und Artillerie-Trompetercorps).
Anfang des Gartenfestes und Beginn der Füllung: 2 Uhr. — Auffahrt des Ballons: ca. 5 1/2 Uhr.

Abends: Illumination, Feuerwerk und bengalische Beleuchtung.
CONCERTS:
Von 2—4 Uhr: Concert des Artillerie-Trompetercorps; von 4—6 Uhr: Concert der städtischen Curcapelle; von 6—8 Uhr: Concert des Artillerie-Trompetercorps; von 8 bis gegen 10 Uhr: Concert der Capelle des 80. Infanterie-Regiments.

Nach Schluß des Garten-Concertes und Feuerwerks:
Ball im grossen und weissen Saale.
(Zwei Orchester.)
Zum Balle ist nur Promenade-Anzug erforderlich.

Eisengießerei Rheinhütte
bei **Biebrich a. Rh.**

Wir empfehlen uns in allen Arten von **Maschinenguß, Banguß, Lehnguß, Handguß**, als Oesen, Herde, Dachfenster, Pferdekrippen und Kaufen, Schlammsängen, Canalrahmen, Pflug- und Pumpentheile, Abtrittsröhren, Gartenmöbel u. s. w., sowie jeder Art **Montage**.
Die Gußwaaren werden per Fuhr **frei ins Haus** geliefert. Musterbücher stehen auf Wunsch gratis zur Verfügung.
Bestellungen und Zahlungen können für Wiesbaden bei Herrn **C. Schweighöfer**, Heleneustraße 26, gemacht werden.
Biebrich, im Juni 1880.

L. Beck & Co.

547

Schweinefleisch	per Pfd. 70 Pf.
Schweinefleisch	„ „ 65 „
Kalbfleisch	„ „ 50 „

ist fortwährend zu haben bei
579 Metzger **Mondel**, Grabenstraße 34.

Kalbfleisch I. Qualität per Pfund **45 Pfg.**
stets zu haben Ecke der Schul- und Neugasse bei **Fr. Malkomesius**. 11338

Schönes, reines Quellwasser-Eis

empfehlen die Eis-Handlung von **H. Wenz, Spiegelgasse 4.**

Eischränke, bester bewährter Construction, in allen Größen vorräthig. 585

50 Maas reine und gute **Milch** können täglich von einem Hofgut hierher geliefert werden. Näheres bei **J. Imand**, Weilstraße 2. 83

Weilstraße 18 sind **neue Kartoffeln**, sowie **Safer- und Gerstentrost** zu haben. 530

Billig zu verkaufen

3 Mille **Memoranden**, weiß und blau, sowie eine Barthie Spartassenbücher, steif brochirt. Näheres Heleneustraße 15, Bel-Étage, von 8—10 und 1—4 Uhr. 15030

Adolphsallee 6 im Hinterhaus werden Nachmittags von 2 bis 4 Uhr **Sobelspane** gratis abgegeben. 607

Ein gebr. **Rüchenschrauf** zu verkaufen Schachtstraße 3. 22

Seifen-Fabrik-Preise.

Magazin: Sellmundstraße 13a, Sinterhaus.

Kernseife, prima weiße	per Pfund	40 Pf.
Kernseife, hellgelbe	"	40 "
Kernseife, dunkelgelbe	"	38 "
Kernseife, marmorirt	"	30 "

Bei 5 Pfund wesentlich billiger und in Originalkisten von 100 Pfund und mehr nach außerhalb Fracht und Emballage frei.

Patent-Reisstrahlen-Stärke	per Pfd.	35 Pf.,
von E. Hoffmann & Co.		
ditto bei 5 Pfd.	"	33 "
ditto 25	"	29 "

Kristall-Soda, chemisch rein, bei 25 Pfd. 6 " sowie sämtliche Waschartikel billigt und in prima Qualität.

603

J. C. Bürgener.

Ankauf

von



gut genährten Schlachtpferden.

F. Hirschler, Pferdemeßger,

Mainz, Augustinergräßchen 6.

10062

Die Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft dahier

empfiehlt sich zur Entleerung von Abtrittsgruben:

a) In der Stadt: 1 Faß 3 Mt., 2 Faß à 2 Mt. 50 Pf., 3 Faß à 2 Mt. 25 Pf., 4 Faß à 2 Mt. 5 Pf., 5 Faß à 1 Mt. 90 Pf., 6 " à 1 " 80 " 7 " à 1 " 70 " 8 " à 1 " 65 " 9 " à 1 " 60 " 10 " à 1 " 55 " 11 " à 1 " 50 " 12 " und mehr à 1 Mt. 45 Pf.;

b) in den Landhäusern und in Häusern mit Closet-Einrichtung: 1 bis incl. 3 Faß à 4 Mt. 20 Pf., 4 bis incl. 6 Faß à 3 Mt. 80 Pf., 7 bis incl. 9 Faß à 3 Mt. 50 Pf., 10 Faß und mehr à 3 Mt. 20 Pf. 235

Bestellungen beliebe man bei dem Geschäftsführer, Herrn **Chr. Bador, Wellstr. 12**, persönlich zu machen.

Altes Blei und Zinn

wird zu hohen Preisen angekauft Metzgergasse 31. 13075

Auszüge, Verpackungen von Möbel und Glas, Reparaturen, Poliren von Möbel besorgt billigt

Fr. Weillau, ober der Blindenschule.

Bestellungen werden angenommen bei Herrn **Brunnhardt, Louisenstraße 37.** 10498

Polster-Möbel, als: Verschiedene Kanape's nebst

Schlafdivan etc., preiswürdig zu verkaufen bei 5041 **W. Sternberger, Tapezierer, Marktplatz 3.**

Kanape's mit Wollbastaßbezug von 55 Mark an zu verkaufen bei Theodor Sator, Tapezierer, Louisenstr. 3. 9895

Neues Bett billigt zu verkaufen Kirchgasse 29. 14086

Gut gearbeitete **Kanape's und Matrasen billigt zu haben Nerostraße 33. 15809**

Hand- und Reise-Koffer zu verkaufen bei 16792 Wilh. Münz, Metzgergasse 30.

Ein **Mitleser zur Frankfurter Zeitung** gel. Näh. Exp. 514

Alte und neue **Wolle** wird geschlumpt, auch werden Decken gesteppt Steingasse 13. 16410

Dr. Müntzel's sicheres Mittel gegen **weißen Fluß bei Frauen** versendet für 2 Mark die **Apothek**e in **Egleben** bei **Stadtilm.** 10485

Herzlichsten Dank für die gewiß gut gemeinte, aber leider um einen Monat verfrühte Gratulation im gestrigen Tagblatt.

J. Ch. Glücklich. 621

Herren- u. Knaben-Auzüge werden reparirt, gewendet und künstl. gewaschen unter bill. Berechnung Metzgergasse 18, III. 14832

Ein **Kind** wird von einer anständigen Familie in gute Pflege genommen. Näh. Exped. 541

Damen- und Kinderkleider werden geschmackvoll und billigt angefertigt Hochstätte 30. 499

Neue Betten, Kanape's, nussb. Kleiderschrank, Waschkommode, Waschtisch, Nachttisch etc. sehr billig abzugeben Saalgasse 30. 464

Rohr- u. Strohfühle werden zu billigen Preisen schön u. dauerhaft geflochten b. **Emil Berger, Nerostraße 23, Sths. 553**

Bequemer **Krankswagen** billigt zu verkaufen **Louisenstrasse 15.** 468

Ein kräftiger, wachamer **Hofhund** (Neufundländer Race) preiswürdig zu verkaufen Steingasse 3. 565

Ein großer, gelber **Neufundländer Hund** billigt zu verkaufen bei **Mattio, Goldgasse 5.** 536

Immobilien, Capitalien etc.

Ein rentables **Haus** ist wegzugshalber mit geringer Anzahlung zu verkaufen. Näh. Exped. 11301

Einige Villen, recht schöner Lage und Gärten, sind mir zum Verkauf übertragen.

C. H. Schmittus, Adolphstraße 10. 378

Ein gut gelegenes, größeres **Haus** mit Thorfahrt, vorzüglichem Keller und kleineren Hintergebäuden, zu jedem Geschäftsbetriebe geeignet, ist zu verkaufen. Gef. Offerten nimmt die Expedition d. Bl. unter M. No. 38 entgegen. 196

Ein schönes, rentables **Haus** mit Vor- und Hintergarten für 25,000 Mt., ein **Landhaus** in der Nähe des Rheins, Stallung, Remise, Hühnerhof, in einem 2 Morgen haltenden Garten, 14,000 Mt., ein kleines, massives **Haus**, Gartenhaus, Stall etc., in einem schön angelegten, 4 Morgen haltenden eingez. Obst-, Gemüse- und Biergarten, in der Nähe des Mains, unweit Wiesbadens, für 22,000 Mt. Wegzugs halber zum Verkauf.

J. Imand, Weilstraße 2. 83

Eine ländliche Wirthschaft, schöner Lage, nahe der Stadt, zu verkaufen.

C. H. Schmittus, Adolphstraße 10. 379

In einer Stadt am Rhein ist die **Wirthschaft einer Brauerei** vom 15. Juli ab zu verpachten. Offerten, denen eine entsprechende Empfehlung beiliegt, sind unter R. B. an **Edmund Rodrian's Hof-Buchhandlung, Wiesbaden**, zu richten. 315

Günstige Gelegenheit für Conditoren.

In einer frequenten Stadt Nassaus ist ein **Haus** bester Lage, worin schon lange Jahre eine starke **Conditorei** betrieben wird, mit Geschäft für 21,000 Mark (mit 6000 Mark Anzahlung) zu verkaufen durch **J. Imand, Weilstraße 2. 83**

20,000 u. 12,000 Mt. auf gute Nachhypothek auszul. N. E.

1200 Mark Gütersteiggelder werden zu cediren gesucht. Näh. bei Herrn Gastwirth **Ben z, Mauritiusplatz 2. 518**

45,000 Mt. auf 1. Hypothek zu 4 3/4 % Zinsen auszul. N. E.

27,000 Mark auf 1. Hypothek zu 4 1/2 % pEt. ohne Matler zu leihen gesucht. Näh. Exped. 16688

300 Mark werden auf 3 Monate zu leihen gesucht. Näh. in der Expedition d. Bl. 16933

Capitalien auf 1. Hypothek zu 4 1/2 % Zinsen, auf längere Zeit unkündbar, auszuleihen. Näheres in der Expedition d. Bl. 611

Malaga, Rothwein, Sherry, Ungarweine, Arrac, Cognac, Rum, sowie verschiedene Liqueure empfiehlt **Wilh. Simon,** gr. Burgstraße 8. 16698

Magazin: Hellmündstraße 13a, Hinterhaus.

Kaffee! Kaffee!

Sich verkaufe unter dem Namen

„Wiesbadener Mischung“

einen gebrannten Kaffee das Pfund zu **1 Mt. 50 Pf.,** der sich ganz besonders durch angenehmen Geschmack auszeichnet. Diese Mischung habe ich aus den edelsten Sorten Kaffee zusammengesetzt und bitte ich die geehrten Hausfrauen, sich durch eine Probe von der Wahrheit des Gesagten gefälligst zu überzeugen. **J. C. Bürgener.** 14322

Magazin von Fr. Lotz,

Friedrichstraße 37, Eingang Thorweg,

empfehlte zur geneigten Abnahme:

Kaffee, roh:

	per Pfund.		per Pfund.
Ceylon Perl I	Mt. 1,50.	Savanna	Mt. 1,20
" " II	" 1,35.	Guatemala	" 1,35
" großbohlig	" 1,30.	Melany	" 1,10
" " II	" 1,25.	Santos	" 1,—
Menado	" 1,45.	Cambinas	" 1,—
Martinique	" 1,30.	Alle anderen Sorten in größter Auswahl zu denselben billigen Preisen.	
Java I	" 1,45.		
" II	" 1,30.		

Kaffee, gebrannt, eigene Dampfbrennerei, in bester Mischung von Mt. 1,20 bis Mt. 1,90. Bei Abnahme von 5 Pfund Engros-Preise. Bei Abnahme eines Ballens wird derselbe zu jeder Tageszeit gratis gebrannt.

Ferner offerire noch:

	per Pfund.		per Pfund.
Raffinade im Brod	41 Pfg.	Erbfen	15 Pfg.
Ia Wilcox-Schmalz	50 "	Linfen	20 "
	per Schoppen.	Bohnen	17 "
Ia Salatöl	56 Pfg.	Ia weiße Kernseife	37 "
Rüböl	32 "	grauen. rothe do.	28 "
gel. Del	35 "		14355

sowie alle Colonialwaaren und Landesproducte billigt.

Kaffee und Zucker.

Gebr. Kaffee von Mt. 1,10, bis zu den feinsten rohen " " " 1,—, Sorten, feinst **Kölner Raffinade** in Broden 42 Pfg. per Pfund empfiehlt **A. Brunnenwasser,** Webergasse 34, 350 neben Herrn Hoflieferant **Eichhorn.**

Magazin: Hellmündstraße 13a, Hinterhaus.

Deutsche Haferfabrikate!

Kerne, geschält und geröstet,	per Pfund	25 Pf.	Bei
Grühe	"	26 "	5 Pfund wesentlich billiger.
Gries	"	28 "	
Mehl	"	38 "	

Vorzügliche Qualität und stets frisch!

16719 **J. C. Bürgener.**

Meyer's Conversations-Lexikon, neueste, große Auflage mit Karten und Zeichnungen, schön eingebunden, ist zu verkaufen. Näh. **Louisenplatz 3.** 290

Billige Trenchosen und andere **Arbeitschoten** zu verkaufen bei **W. Münz,** Metzgergasse 30. 306

Wein- Etiquetten

alle Sorten stets auf Lager.

6205

Jos. Ulrich, Kirchgasse 31.

H. Zimmermann,

Bürstenfabrikant,

Neugasse 1, Neugasse 1,

empfehlte seine selbstverfertigten **Bürsten** und **Pinself** aller Art in nur guter Qualität; ferner habe große Auswahl in allen Arten von **Rämmen,** als: **Frisir-, Staub-, Taschen-, Aufsteck-, Seiten-, Reif- und Pferdeblämme, Fensterleder, Cocosmatten, Schwämme, Federbesen, Borstenabstauber** u. zu den billigsten Preisen. 8961

Amerikanische Bettfedern-Reinigungsanstalt

von **W. Leimer,** Schachtstraße 22.

Federn werden jederzeit vollkommen staubfrei und geruchlos unter Garantie gereinigt. 11948

Gummi-Betteinlagen

für **Büchnerinnen, Kranke** und **Kinder** empfehlen in nur guten Qualitäten

Gebr. Kirschhöfer,

14036

Langgasse 32 im „Adler“.

Die Patent-Stell-Kummet-Fabrik

F. Martens & Co. in Stralsund

empfehlte ihre **verstellbaren** für jeden **Pferdehals** passende oder passend zu stellende **Kummete** in 2 verschiedenen Mustern:

- a) **Arbeitskummete** für gewöhnlichen Gebrauch und schweren Zug,
- b) **Zugkummete** für elegantes Fuhrwerk, schwarz und plattirt. (657/6.) 307

Gusseiserne, transportable



Sparkochherde,

nicht theurer wie **Blechherde,** aber viel dauerhafter, liefert zu **Fabrikpreisen** unter **Garantie** und unterhält stets ein großes Lager

Louis Zintgraff,

vorm. **Fr. Knauer,** 16715
13 Neugasse 13.

Umzugshalber zu verkaufen

Friedrichstraße 7, 1 Treppe hoch:

Sopha mit 6 **Stühlen** (modernes Façon), älteres **Sopha,** **runder Tisch, Nachttisch, einfacher Kleiderschrank, H. Kommode, Spiegel, Vorhanggalerien** für **Fenster** und **Balkonthüre, Waschmaschine, ein Aquarium.** 555

Das **Anarbeiten von Polster-Möbel,** sowie **Betten** wird schnell und billig ausgeführt bei **Chr. Gerhard,** Tapezierer, **Adelshaidstraße 23.** 15781

Winnen 24 Stunden werden **Herrenkleider** gewaschen, gebügelt, gereinigt, geändert, reparirt, gewendet und auf das **Eleganteste** wieder hergerichtet **Röderstraße 33, Strh.** 16367

Ein **fehlerfreies Pferd** (**Schimmel**), 12 Jahre alt, guter **Läufer,** preiswürdig zu verkaufen. Näh. in der **Exped. d. Bl.** 556

Hôtel Dasch, Wilhelmstrasse
No. 24,
am Curpark.
Wiener Café. Restaurant. Table d'hôte 1 Uhr. Schönster
Garten, auch Pension. Billige Preise. 16672

Restauration Beau-Site

mit reizender Lage am Waldessaume, zwei gedeckten Hallen,
wovon die eine ganz verglast, Endstation der Pferdebahn,
möblirte Zimmer mit und ohne Pension, vorzügliche, süße und
saure Rahmilch, erstere jederzeit frisch gemolken, empfiehlt bei
aufmerksamer, guter Bedienung unter mäßigen Preisen

16398

W. Kimpel.

Rheingauer Weinstube,

8 Marktstraße 8,

bringt außer ihren anerkannten guten Weinen, noch ver-
schiedene erfrischende Getränke in empfehlende Erinne-
rung.

Jos. Neiss. 16690

Bad Ems.

Hôtel Royal, vormals Reuter,
nahe am Bahnhof.

Table d'hôte um 1 Uhr

im Abonnement 1 Mk. 50 Pf.

Gute Küche. — Vorzügliche Weine.

Restauration zu jeder Tageszeit.

Bescheidene Preise.

Pension von 5 Mark an je nach Lage der Zimmer.

Glas Bier.

6663

J. Achtelstetter.

Mehl-Niederlage

en gros

14597

von **H. Kinck** in Godramstein (Pfalz)

Wiesbaden: Friedrichstrasse 2.

Simbeer-Schrop,

garantirt rein, 1/2 Liter 80 Pf.,

Selters-Wasser,
per Krug 40 Pf.,

Emser Krähchen,
per Flasche 38 Pf.,

Osener Bitterwasser,
ganze Flasche 75 Pf.,

empfehlen die Drogenhandlung von

J. H. Dahlem,
Michelsberg 16.

360

Weilstraße Robert Engel, Weilstraße
No. 8, No. 8,

empfehlen ächte Qualität Mainzer Lagerbier per Flasche
20 Pf., bei Abnahme von 12 Flaschen billiger. 16265

Rüffe zum Einmachen, sowie alle Sorten Gemüsepflanzen
zu h. b. Gärtner **Ph. Walther,** Schiersteiner-Chaussee 3. 476

Ich wohne von heute an

Adolphstraße 10.

C. H. Schmittus.

380

M. Harzfeld wohnt jetzt **Jahnstraße**
No. 2. 406

Reichsortirtes Musikalien-Lager und
Leihinstitut, Pianoforte-Lager

zum Verkaufen und Vermietten.

45

E. Wagner, Langgasse 9, zunächst der Post.

C. Langer, Clavierlehrer, Clavierstimmer und
Reparateur, Neugasse 22. 15533



16653

Remontoir-Uhren

in Nickel und metallvergoldet von 20 Mk. an,
auch solche in Gold und Silber für Herren
und Damen empfiehlt sehr preiswürdig unter
Garantie

A. Mollier,

7 Hermannstraße 7.

Sopha- & Bett-Vorlagen.

Teppiche

in Tapestry, Brüssel, Velours und Smyrna,
holländische und schott. Teppiche,

Treppenläufer

in allen Arten und mess. Treppenstangen,

Möbelstoffe

in Plüsch, Rips, wollene und seidene Damaste,
Cattune, Cretannes und Phantasiestoffe
empfehlen in grösster Auswahl zu billigen,
festen Preisen

Gustav Schupp,

39 Taunusstrasse 39.

291

Filiale von

J. C. Besthorn in Frankfurt a. M.

Von heute an verkaufe alle noch vorräthigen
Sommer-Waaren, Blumen, garnirte
und ungarirte Damen-, Kinder- und
Knaben-Hüte zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Emilie Senff,

16100

Webergasse 3, „Zum Ritter“.

Patent-Sprungfederrahmen,

verschiedener Systeme, welche sehr dauerhaft, elastisch, leicht zu
transportiren und zu reinigen sind; dieselben werden nach
Maas von 16 Mark an per Stück unter mehrjähriger Garantie
geliefert von

L. Reitz, Tapezirer, Kirchgasse 30, 1 Tr. 1.

Wiederverkäufer gegen Rabatt für auswärts ges. 16894

Claviere werden billig und rein gestimmt von **Karl**
Hofmann, Adlerstraße 42. Dasselbst werden auch **Stühle**
aller Art geflochten. 552

SMYRNA-VORLAGEN.

Plüsch- und Gobellins-Decken.

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

- Eine Frau sucht Monatstelle. Näh. Sommerstraße 1. 546
- Eine perfekte Schneiderin sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Näheres bei Strauss, Schwalbacherstraße 27.** 608
- Ein anständiges Mädchen, welches kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht bis 1. oder 15. Juli eine Stelle. Näh. Herrngartenstraße 7, 1. Stiege hoch. 431
- Ein Mädchen, das kochen kann und alle Hausarbeiten versteht, sucht auf gleich eine Stelle. Näheres Karlstraße 38, Hinterhaus, eine Stiege hoch rechts. 393
- Ein Mädchen, in allen Zweigen der Haushaltung gründlich erfahrene, sucht Stelle als Mädchen allein oder als Hausmädchen. Näheres Wellrichstraße 3, Hinterhaus, 1. St. h. 602
- Ein anständiges Mädchen sucht zum 6. Juli Stelle wegen Geschäftsaufgabe. Näh. Markt 7. 526
- Ein anständiges Mädchen, welches kochen, nähen und bügeln kann und die Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Webergasse 44, Hinterhaus, 1. St. 429
- Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann und Hausarbeit übernimmt, sowie mit guten Zeugnissen versehen ist, sucht Stelle. Näh. Herzmühlgasse 3, Hinterh., 2. St. h. 633
- Ein Mädchen mit 9jährigem Zeugnisse, welches selbstständig kocht und alle Hausarbeiten versteht, sucht Stelle in einer kleinen Haushaltung. Näh. Exped. 612
- Eine perfekte Köchin, welche auch etwas Hausarbeit übernimmt und gute Zeugnisse besitzt, sucht eine Stelle. Näheres Taunusstraße 17, Parterre. 615
- Ein einfaches, stilles Mädchen, welches die bürgerliche Küche versteht, sucht eine Stelle. Näheres Webergasse 46, drei Treppen hoch. 629
- Ein Mädchen, welches kochen kann und Hausarbeit versteht, sucht auf gleich Stelle. Näh. Kirchgasse 49, Hth., 1. St. 619
- Ein Mädchen, das noch nicht hier gedient hat, Hausarbeit versteht und kochen kann, sucht Stelle. Näheres Ellenbogengasse 10 im Kleidergeschäft. 626
- Ein im **Rechnen und Schreiben**, sowie in allen anderen Arbeiten gewandter, junger Mann sucht Beschäftigung. Näheres Schwalbacherstraße 27, Parterre. 573
- Ein zuverlässiger, junger Mann sucht Stellung als Diener, Ausläufer u. Näheres Steingasse 21. 559

Ein rüstiger, junger Mann, der längere Zeit im Auslande war und dem die besten Empfehlungen zur Seite stehen und Sprachkenntnisse besitzt, sucht gute und sichere Stellung; derselbe würde sich vortrefflich zur Oberaufsicht bei einer Herrschaft u. eignen. Nöthigenfalls kann auch Caution gestellt werden. Näh. Exped. 460

Ein junger Mann, welcher schon verschiedene Kranke gepflegt und sehr gute Zeugnisse besitzt, sucht ähnliche Stellung; auch übernimmt derselbe das **Ausfahren von Kranken**. Näh. Exped. 254

Für einen geübten **Tapezierer**, der sehr mäßigen Lohn beansprucht, suche ich Arbeit. **Petsch**, Pfarrers, Hellmündstraße 15. 604

Personen, die gesucht werden:

Eine tüchtige Ladnerin in ein größeres Geschäft gesucht. Näheres Expedition. 367

Gesucht eine **Näherin**, welche etwas vom Kleidermachen versteht, für 1 Mark täglich. Näheres Geisbergstraße 8, Zimmer No. 10. 609

Langgasse 46 wird ein **Spülmädchen** und **Küchenmädchen** gesucht. 439

Eine feinebürgerliche Köchin, die etwas Hausarbeit übernimmt, wird in einen größeren Haushalt auf 15. Juli gesucht. Näh. Schwalbacherstraße 39, Parterre. 442

Ein ordentliches Mädchen, am liebsten ein solches, welches hier noch nicht gedient hat, wird gesucht Taunusstraße 55, 2. Stiege hoch. 628

Ein anständiges Mädchen wird für Küchen- und Hausarbeit sofort gesucht Dohheimerstraße 32, Parterre. 638

Dohheimerstraße 17, Hinterh., ein Mädchen gesucht. 632

Ein tüchtiger **Hausbursche** sofort gesucht im Badhaus zum goldenen Brunnen. 394

Für ein Colonialwaaren-Geschäft wird unter günstigen Bedingungen ein Lehrling gesucht. Näh. Metzgergasse 25. 409

Ein gut empfohlener **Schweizer** wird auf Hof-Geisberg gesucht. 531

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gesuche:

Für sofort wird ein Parterre gelegenes, kleines Quartier zum Aufbewahren von Möbel gesucht von einer Familie, die sich auf Reisen begibt. Offerten mit Angabe von Preis und Lage unter H. 433 an die Expedition d. Bl. erbeten. 529

Eine Wohnung, Parterre, auch Parterre und erste Etage oder auch Villa von mindestens 8 Wohnräumen, wird auf sofort möbliert oder unmöbliert in guter Lage zu mieten gesucht. Offerten mit Preis- und näherer Angabe unter C. W. bei der Exped. d. Bl. niederzulegen. 571

Angebote:

Abelhaidstraße 2 ist die **Bel-Etage** von 5 Zimmern, Küche und Zubehör sofort zu vermieten. 625

Adolphsallee 6, Hinterhaus, ist eine abgeschlossene Wohnung an ruhige, stille Leute sogleich zu vermieten. 15206

Blumenstraße 11 (Villa) 2-3 möbl. Zimmer zu verm. 14226

Große Burgstraße 4 ist der 2. Stock mit 6 Zimmern und Zubehör auf den 1. October zu vermieten. 617

Dohheimerstraße 11 ist die Bel-Etage mit Balkon, 5 Zimmern und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Einzusehen von 2-4 Uhr. Näheres Parterre. 288

Elisabethenstraße 5 in der Bel-Etage sind möblierte Zimmer zu vermieten; freie, gesunde Lage, Balkon, Garten. Im Hinterhause ist ein einf. möbl. Zimmer zu verm. 16771

Friedrichstraße 7 ist die Bel-Etage mit Balkon, 7 Zimmern und Zubehör zu vermieten; auf Verlangen kann auch Stallung für Pferde dazu gegeben werden. Näh. im Hinterhaus. 549

Geisbergstrasse 26 ist ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 276

Kirchgasse 8, 2. St. h., ein schön möbl. Zimmer zu verm. 567

Lahnstraße 2 ist der zweite Stock sofort zu verm. 16340

Langgasse 50, Ecke des Kranzplatzes, in nächster Nähe des Kochbrunnens, sind in der Bel-Etage schön möblierte Zimmer zu vermieten. 16648

Louisenstraße 12 ist im Nebengebäude eine Manfard-Behaltung zum 1. Juli zu vermieten. 622

Michelsberg 20 sind auf 1. Juli 2 Zimmer, Küche und Zubehör im Vorderhaus zu vermieten. 15960

Morichstraße 6, 1. Etage r., fein möbl. Zimmer zu verm. 220

Müllerstraße 6 ist eine elegant möblierte Familien-Wohnung mit oder ohne Pension zu vermieten. 15434

Nerostraße 7 ein freundlich möbl. Zimmer zu verm. 572

Nicolaststraße 12 ist der 2. Stock, bestehend aus 6 Zimmern nebst Zubehör, auf sogleich zu vermieten. Einzusehen zwischen 10 und 12 Uhr. 12803

Nicolasstrasse 15,

Ecke der Adelhaidstrasse, zwei Treppen hoch, ist eine Wohnung von 6 Zimmern, 3 Manjarden, Küche mit allem Zubehör auf 1. October zu verm. Näh. in der Wohnung selbst. 16494

Rheinstrasse 19

möblierte Wohnung mit Küche oder Pension zu verm. Näh. Bel-Etage. 147
Saalgasse 8, 2 St. h. ist ein sehr schönes Zimmer, gut möbl. mit franz. Bett (auf Wunsch Pension) zu verm. 510
Saalgasse 16 ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 491
Schwalbacherstrasse 27, 1 St., ist ein möbliertes Zimmer mit Pension billig zu vermieten. 16326

Sonnenbergerstrasse 12, dicht am Kurhause, ist die obere Villa, 8 Zimmer und Zubehör, auch Wasserleitung enthaltend, an eine kinderlose Familie zu vermieten. Das Nähere daselbst. 636

Taknussstrasse 28 ist eine Wohnung im 2. Stock von fünf Zimmern nebst allem Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. daselbst bei Ph. Saab. 545

Weilstrasse 2 ist ein schöner, neuer Laden für Spezereigeschäft u. mit schöner, anschließender Wohnung und Kellerräumen, bequem eingerichtet, zu vermieten. 627

Bellrißstrasse 28 ist im Vorderhaus eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche zu vermieten. Näheres daselbst im Hinterhaus, Parterre. 333

„Villa Carola“, Wilhelmsplatz 4, sind einige möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 418

Die obere Etage des Hauses **Adelhaidstrasse No. 12** ist vom 1. October ab anderweitig zu vermieten. Näh. im Hause selbst, Parterre, im Geschäftslokal. 164

Ein schönes Zimmer zu vermieten. Näh. im Rastr-Cabinet Michelsberg 18. 517

Ein möbliertes Zimmer mit Kost ist zu vermieten. Näheres Häfnergasse 17. 583

Zwei ineinandergehende, fein möblierte Zimmer in gesunder, freier Luft bei stiller Familie, auf Verlangen mit Pension, zu vermieten; auch können daselbst Schüler oder Schülerinnen Wohnung mit Pension erhalten. Näh. Exped. 168

Ein schön möbliertes Zimmer auf gleich zu vermieten **Hellmündstrasse 7, Part.** 317

Mein Laden mit zwei anstoßenden Zimmern ist auf gleich zu vermieten. **Georg Abler, Tannusstrasse 27.** 13990

Arbeiter erhält Kost und Logis Ellenbogengasse 10, Kleidergesch. Ein reinl. Arbeiter kann Schlafstelle erh. Schwalbacherstr. 45. 151

Ein Arbeiter erhält bill. Kost u. Logis Metzgergasse 18, 3. St. 231

1 Arbeiter findet Kost u. Logis Schulgasse 4, Hth., 1 Tr. 1. 322

Ein reinlicher Arbeiter erhält gutes Logis Louisenstrasse 23, Seitenbau, 1 Stiege hoch. 568

Eine Näherin oder Büglerin erhält Logis. Näh. Exped. 539

Ganz in der Nähe des **Gymnasiums** finden Schüler gute Pension. Näheres Expedition. 256

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 29. Juni.

Geboren: Am 23. Juni, dem Fuhrknecht Carl Christmann e. L., N. Anna Margarethe. — Am 25. Juni, ein unehel. S., N. Emil.

Aufgehoben: Der Steinhauergehülfe Joseph Fiedler von Kiedrich, Amts St. Villo, wohnhaft dahier, und Johanneke Caroline Henriette Müller von Gagelnbogen, wohnhaft dahier. — Der Kutscher Johann Heinrich Ruppel von Lankendorf, Kreis des Fulda, wohnhaft dahier, und Anna Marie Sophie Baumann von Frankenthal in Rheinbayern, wohnhaft dahier.

Verheiratet: Am 29. Juni, der verwitwete Schuhmacher Ludwig Leonhard Kiefewetter von hier, wohnhaft dahier, und Johanneke Friederike Catharine Scheib von Sonnenberg, bisher dahier wohnhaft. — Am 29. Juni, der Kellerer Philipp Ludwig Kirchner von Kenel, Amts Langenschwalbach, wohnhaft dahier, und Julie Lehmann von Nußbach in Rheinbayern, bisher dahier wohnhaft.

Gestorben: Am 28. Juni, der Wirth Friedrich Carl Zimmermann, alt 25 J. 2 M. 12 T. — Am 29. Juni, die unberechnete Rentnerin Henriette von der Mark von Bamberg, alt 46 J. 11 M. 24 T. — Am 29. Juni, der verwitwete Kellermeister Johann Baptist Jobus von Ems, alt 38 J. 5 M.

Königliches Standesamt.

Meteorologische Beobachtungen
der Station Wiesbaden.

1880. 29. Juni.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliche Mittel
Barometer* (Bar. Sinten).	335,84	334,62	333,78	334,74
Thermometer (Reaumur)	12,8	19,6	14,0	15,46
Dampfspannung (Bar. Sin.)	5,33	5,27	5,41	5,33
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	89,6	52,2	82,7	74,83
Windrichtung u. Windstärke	N. W. stille.	S. W. schwach.	S. E. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	heiter.	thw. heiter.	—
Regenmenge pro □' in bar. Eb.	—	—	—	—

Angekommene Fremde.
(Wiesb. Bade-Blatt vom 30. Juni 1880.)

Adler: Steinhardt, Kfm., Frankfurt. Klüppel, Kfm., Stuttgart. Widermann, Kfm. m. T., Stuttgart. Borgwaldt, Kfm. m. Fr., Lübeck. Reinboth, Kfm. m. Fr., Lübeck. Birt, Fr. m. 2 Töchter, Hamburg. Wecker, Kfm., Frankfurt.

Bären: Littmann, Kfm. m. Fam., Halle. Leisewitz, Kfm., Berlin.

Schwarzer Bock: Heymann, Kfm., Köln. Hammer, Prof. Dr., Zerbst. Hammer, Rent., Zerbst. Kuhn, Fr. m. Tocht., Germersheim.

Zwei Bücke: Crecelius, Laubach. Molter, Fr., Wadern.

Hotel Dahlheim: v. Hartmann, Fr. m. T., Petersburg. Duenoge, Fr., Petersburg. Cohn, Kfm. m. Fr., Bremen.

Kaltwasserheilanstalt Dietenmühle: Linkenbach, Kfm., Ems.

Kinhorn: Themer, m. Fr., Bergenthal. Dietze, Kfm., Hamburg. Zahn, Kfm., Ottweiler. Anhäuser, Kfm., Kreuznach. Haag, Kfm., Lichte. Böhm, Natur-Kräuter-Arzt, Bingerbrück.

Aken, Bürgermeist., Oberlanken. Schmidt, Bürgermeist., Hundstadt. Eckhardt, 2 Gutsbes., Hundstadt. Saltenberger, Gutsbes., Hundstadt. Schmidt, Gutsbes., Hundstadt. Höhn, Fr., Hundstadt. Saltenberger, Fr., Hundstadt. Ohly, Fr., Hundstadt.

Eisenbahn-Hotel: Gretz, Fr., Polen. v. Galiaschkin, 2 Stud., Moskau.

Engel: Bergner, Kfm. m. 2 Töcht., Gera. Kressmann, Fr. Comm.-R., Stettin. Kressmann, Consul m. Fr., Danzig. Teichfischer, Fr., Berlin. Vogelsang, Fabrikbes., Köln.

Europäischer Hof: Grosman, m. Sohn, Frankfurt. Kahl, Capellmeister, Berlin.

Grand Hôtel (Schützenhof-Bäder): Kayser, Kfm. m. Fr., Manchester. v. Endert, Fr. m. Tochter, Neuss.

Grüner Wald: Frolach, Kfm., Berlin. Rau, Kfm., Hanau. Beck, Göttingen. Martinson, Göttingen. Johst, Rent. m. Tochter, Liessau. Johst, Stud., Leipzig. Siebers, Kfm. m. Fr., Minden.

Hotel „Zum Hahn“: Stübing, Dr. med. m. Fr., Berlin. Wagner, Ingen., Bonn. Knodgen, Kfm., Höhr.

Englischer Hof:

Boll, Fr. m. Sohn, Berlin. Vier Jahreszeiten: Beckmann, m. Fr., Charlottenburg. O'Brien, m. Fr., England. Pinner, Bradford. Michaelis, Fr., Berlin. Raes, Notar, Winsen. Raes, Fr., Arnheim. Raes, 2 Fr., Winsen. van Peet, Amsterdam. Arendts, Stuttgart. Prehn, Petersburg. Max, m. Fr., Köln. Flogger, Lady m. Bed., England. Coventry, Lady m. Bed., England.

Goldene Krone: Lenneberg, m. Fr., Attendorn. Raschkowsky, Kfm., Graudenz.

Weisse Lilien: Kuhn, Kfm., Odenheim. Mehlhorn, Mücken.

Nassauer Hof: v. Alt-Stutterheim, Georgenau. Winter, Hamburg. Bernerelle, m. Fr., Berlin.

Villa Nassau: Minzisheimer, m. Fam. u. Bed., New-York.

Alter Nonnenhof: Lessmann, Kfm., Köln. Horn, Kfm., Brüssel. Hainzel, Fbrkb. m. Fm., Rossenheim. Traegle, Notar, Scholltrippa. Thurm, Kfm., Werdau. Sommer, Kfm., Werdau. Lutzner, Kfm., Werdau. Zimmermann, Kfm., Werdau. Weko, Kfm., Speyer.

Hotel du Nord: Koppin, Pastor, Groningen.

Dr. Pagenstecher's Augen-Klinik: Weifenbach, Fr., Oberingelheim.

Rhein-Hotel: Crausnitzer, Fabrikbes., Dresden. Koskull, Graf m. Fr., Russland. Littlewood, Fabrikb. m. 2 Töcht., Manchester. Ivory, Fr., Edinburgh. Ivory, Stud., Edinburgh. Werner, Fr. Dr., Heidelberg. Hart, Rent., London. Alexander, Rent., London. de Melker, Kfm. m. Fr., Holland. Sprengel, Fabrikb. m. T., Hannover. Leopold, Rent., Würzburg.

Rose: van Berlekow, m. Fr., Holland. Neville, Fr., England. Sista-Annette, Fr., England. Schröder, Dr. med., Bremen. James, Kfm., England. Davidson, Gutsb. m. T., Stockholm.

Spiegel: Feitler, Darmstadt. Biegler, Fr., Eimsheim. Schweheim, Köln. Haenle, Willingen. Honer, Direct.-Rath, Balgheim.

Rheinstein:
 Roupp, Tétting.
 Hamene, Guinglange.

Tannus-Hotel:
 Richter, Kfm., Freiburg.
 Waldmann, Kfm., Heidelberg.
 Waldmann, Fr., Freiburg.
 Krell, Fr., Freiburg.
 Dekoe, Kfm. m. Fr., Utrecht.
 Lewin, Kfm. m. Sohn, Greifswald.
 Hentschel, Königstein.
 Haawe, Mühlenbes., Königstein.
 Bollongschals, Gravenhage.
 van Stockum, Gravenhage.
 Oltmanns, Oldenburg.
 Brunken, Fr. m. Tochter, Oldenburg.
 Brunken, Buchau.
 Rooth, Fr. m. Tochter, Holland.
 v. Neurath, m. Fr., Gladbach.

Stern:
 Rasper, Hauptm., Glatz.
 Friedrichs, Kfm., Elberfeld.
 Camp-Massauenen, Rittergutsbes., Schlippenbüll.
 Schwidop, Frl., Königsberg.

Hotel Victoria:
 Zoellner, Rent., Cottbus.
 Hensen, Rent. m. Fr., Essen.
 Kröll, Kfm. m. Fr., Elberfeld.

Hotel Weins:
 Klomp, Architect, Essen.
 Werkshagen, Kfm. m. Fr., Crudenburg.

In Privathäusern:
 Sonnenbergerstrasse 17: v. Meyer, Fr. m. Tochter, Curland.
 Langgasse 46:
 Markworth, Ingen., Strassburg.
 Totenhöfer, Rittmeister, Friesland.

Verloofungen.

(Verloofungskalender für Juli.) Am 1.: Braunschweigische 20 Thlr.-L. v. 1868; Kurhessische 40 Thlr.-L. (incl. 2000 L. v. 1. Dec. 1879); Schaumburg-Lippische 25 Thlr.-L. v. 1846; Sachsen-Meiningen 7 fl.-L. v. 1870; Stadt Hamburg MBoo. 100 L. v. 1846; 4 pCt. Oesterreichische 250 fl.-L. v. 1854; Oesterreichische Credit 100 fl.-L. v. 1858; 4 pCt. Raab-Gräzer C.-B. 100 Thlr.-L. v. 1871; 4 pCt. Donau-Dampfschiffahrt 100 fl.-L. v. 1857; Stadt Mailand 45 Fr.-L. v. 1861; 3 pCt. Stadt Bordeaux 100 Fr.-L. v. 1863; Stadt Wien 100 fl.-L. v. 1874; 4 pCt. Stadt Amiens 100 Fr.-L. v. 1871. Am 2.: Stadt Straßau 20 fl.-L. v. 1872; Stadt Schaerbeel 50 Fr.-L. v. 1873. Am 3.: Stadt Innsbruck 20 fl.-L. v. 1871. Am 5.: Stadt Salzburg 20 fl.-L. v. 1872. Am 10.: Stadt Bari 100 Fr.-L. v. 1869; 3 pCt. Stadt Paris 400 Fr.-L. v. 1871. Am 13.: Russische 100 Rb.-L. v. 1864. Am 15.: Fürst Salm-Reifferscheid 40 fl.-L. v. 1855; Graf Waldstein-Wartemb. 20 fl.-L. v. 1847; 3 pCt. Stadt Paris 400 Fr.-L. v. 1869; 3 pCt. Stadt Antwerpen 100 Fr.-L. v. 1874; 3 pCt. Holländische Communal-Credit 100 fl.-L. v. 1871; 3 pCt. Stadt Gent 100 Fr.-L. v. 1868. Am 20.: 3 pCt. Stadt Paris 400 Fr.-L. v. 1871; 3 pCt. Stadt Brüssel 100 Fr.-L. v. 1874. Am 30.: Fürst Clary 40 fl.-L. v. 1856.

Frankfurter Course vom 29. Juni 1880.

Gelb.		Wechsel.	
Holl. Silbergeld 168 Rm.	— Pf.	Amsterdam 169.45 B.	169 G.
Dulaten 9	51—55	London 20.475 B.	20.435 G.
20 Frs.-Stücke 16	16—20	Paris 81 B.	80.80 G.
Sovereigns 20	38—42	Wien 173.45 B.	173 G.
Imperiales 16	72	Frankfurter Bank-Disconto 4.	
Dollars in Gold 4	18—21	Reichsbank-Disconto 4.	

Kloster Heisterbach.

Von Dr. Roderich Irmer.

(Schluß.)

Den reichsten Schatz Heisterbacher Erzählungen hat uns der bereits oben erwähnte Casarius († c. 1250) aufbewahrt. Sie sind für die Kulturgeschichte des dreizehnten Jahrhunderts von der größten Wichtigkeit und gewiß ist, daß Casar durch sein Werk viel dazu beigetragen hat, den religiösen Trieb seiner Zeit zu großen Schenkungen auf sein Kloster zu lenken, ja er läßt seine Absicht, bei seinen Lesern dahin zu wirken, in seiner naiven Weise oft recht deutlich durchschauen, wenn er in seinen Dialogen von einem sterbenden Grafen von Sayn, dem der Teufel nichts anhaben konnte, weil sich jener zu einer doppelten frommen Schenkung verbunden, erzählt, oder dem Grafen von Wied und den älteren Grafen von Sayn in einem Höllenspuk stecken läßt, der so heiß wäre, daß wenn man den Drachensfels hineinwürfe, derselbe wie Wachs zerfließen würde, weil Beide nicht mildthätig genug gewesen seien. Graf Heinrich von Sayn der Jüngere († 1145), den seine Zeitgenossen auch den „Großen“ nannten und der bekannter geworden ist durch seinen Kampf gegen die Anklagen des ersten Keuperpriesters in Deutschland Konrad von Marburg, dessen Mord man ihm zuschrieb, vermachte nämlich durch seine fromme Gemahlin Mechthildis außerordentlich große und reiche Güter dem Kloster und in Folge dessen ist er der Liebling des Casars von Heisterbach geworden.

Das Buch Casars gleicht vollkommen einem Spiegel der Ver-

gangenheit, wie ein neuerer Gelehrter sagt, und wenn wir dem frommen Manne den Verdruß anthun wollten, so könnten wir ihn mit jenem böshafteu Teufel vergleichen, der in dem Märchen des Besage die Dächer abdeckt und uns in die innersten Geheimnisse der Wohnungen schauen läßt. Namentlich sind es seine eigenen Standesgenossen, insbesondere die Bonner Priesterchaft, von denen er die entsetzlichsten Geschichten zu berichten weiß; auch von der Ritter Spielen und Fehden weiß er viel zu erzählen, auch Gaukler und Schauspieler, welsch letztere er gar nicht liebt, besonders den Decient seiner Zeit, Heinrich Sig, dessen tollen Lebenslauf er schildert, fahrende Aerzte, wandernde Poeten und Mönche, sie alle treten in seinen bunten, lebenswarmen Bildern auf.

Schon in früherer Zeit galt das Kloster als reich und wohlhabend, besonders ward allwärts seine große Bibliothek gerühmt, und schon im Jahre 1357 war der Andrang der Geistlichen zur Aufnahme in Heisterbach so groß, daß die Zahl der Mönche auf 39 und die der Conventen auf 15 bestimmt werden mußte. Erst der kölnisch-Truchsessische Krieg störte den Frieden und das Gedeihen des Klosters. Schon 1583 rückte der Erzbischof Gebhard von Köln in das Siebengebirge ein und ließ, nachdem seine Schaaren vergeblich den festen Drachensfels belagert hatten, Heisterbach durch den wilden Martin Schent von Ribed plündern und verwüsten. Doch sollte dies nur ein Vorspiel sein des Elendes, welches das Jahr 1587 für die segensreiche Stiftung bringen sollte. Während der zweiten Bonner Belagerung überfiel eine heutezeitige, erbarmungslose Schaar von Landsknechten das friedliche Thal, raubte alles Werthvolle aus Kirche und Kloster, zerstörte das sorgfältig gepflegte Feld und den fruchtbaren Obstgarten und warfen beim Abzuge die Lohe in die Gebäude, die zum größten Theile bis auf die feinerne Kirche niederbrannten. Erst nach längerer Zeit war es dem Abte Johann Buschmann möglich, das Kloster wieder aufzubauen. Auch bei der Beschließung der Stadt Bonn im Jahre 1689 litt Kloster Heisterbach und seine Besitzungen sehr. Aber erst unseren Nachbarn im Westen war es in unserem Jahrhunderte vorbehalten, wie so viele Baudentmäler der deutschen Vergangenheit so auch die herrliche Klosterkirche von Heisterbach vom Erdboden verschwinden zu lassen. Nachdem die Abtei im Jahre 1802 aufgehoben, die linksrheinischen Güter von der französischen Domänen-Verwaltung veräußert, die rechtsrheinischen an das neuerrichtete Großherzogthum Berg abgetreten waren, verkaufte die Bergische Domänen-Verwaltung im Jahre 1820 die Klostergebäude von Heisterbach an die Bauunternehmer der Festung Jülich. Das Fundament der Säulen und Mauern mußte man untergraben und sprengen, so fest gegründet war der Bau; nur die wenigen Reste des Chores und Trümmerhaufen erinnern noch heute an die Stätte des großartigen Gebäudes, aber auch zugleich an die noch lange nicht getilgte Schuld, die wir von Frankreich zu fordern haben. Heute ist die Gegend sammt den Ruinen Eigenthum des Grafen zur Lippe, der für die Erhaltung derselben mit pietätvoller Sorge gewacht und prächtige Gartenanlagen um dieselben geschaffen hat. Neben den Ruhestätten der alten ritterlichen Geschlechter der Löwenburg und des Drachensfels liegt auch aus jüngerer Zeit ein tapferer Krieger unter den dunkeln Buchen: der General-Lieutenant Karl von Hobe mit seiner Familie. Das Bauernvolk der Umgegend wärzte die Romantik des Heisterbacher Thales noch durch Spitzgeschichten aller Art, in denen die gebäugte Gestalt eines Abtes immer wiederkehrt, welcher nicht an die Worte des Apostels hatte glauben wollen: „Dem Herrn ist ein Tag wie tausend Jahre! — Wenn so die düstige Nacht herniedersteigt und die silberne Strahlen des Mondes durch das dunkle Buchenlaub zittern, dann wird dem Wanderer die Gegend erst recht lieb. Seine Phantasien tragen ihn hinweg über der Zeiten Schranke, wo noch der liebliche Klang des Herrn Glode durch das einsame Thal tönte und der Mensch dem Ewigen näher stand als heute. Melancholisch flüstert der Wind in den Weiden über den alten Gräbern: „Nur ein Traum ist der Menschen Leben“, es zirpt am Bach das eintönige Heimchen, klagend flötet es die Nachtigall durch den Grund und wie bleiche Geister Abgeschiedener rufen die Klostertrümmer aus dem dunkeln Grün warnend herüber: „Ja, der Menschen Leben ist nur ein Traum!“